

zentralasien- analysen



www.laender-analysen.de/zentralasien

ZENTRALASIEN UND DIE SEIDENSTRASSE

■ ANALYSE

Der Festlandhandel zwischen China und der EU.

Welche Möglichkeiten ergeben sich für Zentralasien?

2

Von Richard Pomfret, Adelaide, Australien

■ CHRONIK

20. Juli – 20. September 2019

7

Kasachstan

7

Kirgistan

11

Tadschikistan

16

Turkmenistan

20

Usbekistan

22

Der Festlandhandel zwischen China und der EU. Welche Möglichkeiten ergeben sich für Zentralasien?

Von Richard Pomfret, Adelaide, Australien

Zusammenfassung

Die Aufnahme einer regulären Eisenbahnverbindung zwischen China und der EU im Jahr 2011 markierte eine dramatische Entwicklung im eurasischen Handel. Die meisten Güterzüge passieren derzeit Zentralasien ohne Halt, doch hat die neue Infrastruktur das Potential, die Handelsverbindungen der Region nach Osten wie nach Westen zu verbessern. China hat diese Festlandverbindung als Teil seiner »Belt and Road Initiative« (BRI) unterstützt und alternative Routen durch Zentralasien in Aussicht gestellt. Die verbesserten Verbindungen bieten eine besondere Gelegenheit für zentralasiatische Länder, die ihre Exporte diversifizieren wollen. Der Beitrag endet mit einer Darstellung der Voraussetzungen, unter denen dieses Potential umgesetzt werden könnte.

Seit Anfang des 16. Jahrhunderts fand der Handel zwischen Europa und Ostasien überwiegend auf dem Seeweg statt. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts gab es zwar eine Reihe von Eisenbahnstrecken, die China physisch mit Europa verbanden, doch wurde keine von ihnen als mit dem Schiffstransport konkurrenzfähig betrachtet. Die Transsibirische Eisenbahn war die bekannteste, sie wurde allerdings nach dem chinesisch-sowjetischen Zerwürfnis nur wenig für den internationalen Verkehr genutzt. 1990 wurde eine Schienenverbindung zwischen Kasachstan und dem Autonomen Gebiet Xinjiang der VR China fertiggestellt. Über sie wurden vor allem Kohle, Stahl, Eisenerz und andere Mineralien aus Kasachstan nach China und in der Gegenrichtung chinesische Fabrikwaren transportiert. Nach der Eröffnung einer Eisenbahnstrecke zwischen Iran und Turkmenistan 1997 erschien auf UN-Karten eine Linie südlich des Kaspischen Meeres von Turkmenistan durch Iran und die Türkei bis zum europäischen Orientexpress als eine Hauptstrecke des Transasiatischen Eisenbahnnetzes (TAR), allerdings wurde sie nicht als Verbindung zwischen Europa und China genutzt. Die EU hat in den 1990er Jahren die TRACECA-Route (Transport Corridor Europe-Caucasus-Asia) von Zentralasien über das Kaspische Meer nach Baku und dann von Georgien über das Schwarze Meer nach Europa als Vorzeigeprojekt für Zentralasien vorangetrieben. Der mehrfache Wechsel des Transportmodus, Bahn-Schiff-Bahn-Schiff-Bahn, machte diese Route jedoch unattraktiv.

2008/09 stellten deutsche Autohersteller Ganzzüge in Dienst, um Komponenten über die Transsibirische Eisenbahn zu ihren Joint Venture-Montageanlagen in Nordostchina (z. B. VW/Audi in Jilin und BMW in Shenyang) zu befördern. Zu dieser Zeit stieg die PKW-Produktion deutscher Unternehmen in China von 1,8 Mio. Fahrzeugen im Jahr 2010 auf 4,6 Mio. 2016 und die deutschen Firmen mussten zur Wahrung ihres guten Rufes die bestmöglichen Fahrzeugteile verwenden. Ähnlich maßgeschneiderte Bahntransporte wurden

für PKW-Montagefabriken in Usbekistan eingerichtet. Auch wenn das Daewoo-Joint Venture (Uz-Daewoo-Avto) nach der Insolvenz des koreanischen Unternehmens zu GM Usbekistan wurde, verwendete die Fabrik weiterhin koreanische Teile, die per Schiff nach Lianyungang in der chinesischen Provinz Jiangsu und über die Schiene weiter nach Andischan transportiert wurden. Diese Lieferungen zeigten, dass Transporte auf dem Festland, per Bahn, machbar waren. Allerdings waren die Züge für potentielle weitere Kunden von keinem Nutzen, weil sie nicht nach einem regelmäßigen Fahrplan verkehrten. Man ging nach wie vor davon aus, dass Festlandtransporte ungeachtet solcher Beispiele nicht mit einer Verfrachtung über See konkurrieren können.

Die Eurasische Landbrücke

2011 und 2012 verkehrten einzelne Züge zwischen der chinesischen Provinz Sichuan sowie der Stadt Chongqing und Europa. 2013 wurde eine regelmäßige Eisenbahnverbindung zwischen Duisburg und Chongqing eingerichtet, 2016 wurde die Frequenz auf drei Züge in der Woche gesteigert, seit 2018 besteht eine tägliche Verbindung. Den Anreiz dafür hatte bereits die seit 2001 lancierte chinesische Go-West-Politik geliefert, ihre Wirkung zeigte sich aber erst, nachdem 2010 eine Verbindung mit verplombten Zügen zwischen Shenzhen und Chongqing eröffnet wurde. Diese Strecke, auf der Importgüter mit nur minimalen Verzögerungen und unter geringen Kosten geliefert werden, hat Foxconn, HP, Acer und andere Unternehmen dazu animiert, in Chongqing große Montageanlagen für Laptops, Drucker und andere elektronische Geräte zu errichten. Ursprünglich war geplant, die Produkte über den Jangtsekiang und Shanghai zu exportieren, doch war die Route über den Fluss bald überlastet, insbesondere aufgrund der Verzögerungen vor den Schleusen bei den Drei Schluchten. Als Alternative versandten die Firmen ihre Waren über die Schiene nach Europa.

Die Eisenbahngesellschaften von China, Kasachstan, Russland, Belarus, Polen und Deutschland schlossen sich zusammen, um Transporte anbieten zu können, die schneller waren als Schiffe und kostengünstiger als Flugzeuge. Dies war attraktiv für Elektronikunternehmen in Westchina, die Märkte in der EU belieferten, wie auch für Firmen aus der EU, die Komponenten für ihre Anlagen in Westchina versendeten. Autos und Elektronik sind die beiden wichtigsten Branchen, die im Rahmen internationaler Wertschöpfungsketten produzieren. Sie wurden oft als global bezeichnet (Global Value Chain, GVC), waren in Wirklichkeit aber regional (z. B. europäisch oder ostasiatisch).

Die Verbindung Chongqing–Duisburg reüssierte derart, dass auch andere Städte in China und Europa Eisenbahnverbindungen erprobten. Von 2012 bis 2015 wurden Routen von Yiwu, Chengdu, Zhengzhou, Wuhan und anderen chinesischen Städten nach Europa angeboten (s. Tabelle 1 auf S. 5). Einige Strecken erwiesen sich als erfolgreich und es wurden, regelmäßige Verbindungen (z. B. Yiwu – Madrid) eingerichtet, einige Bahnhöfe entwickelten sich zu Drehkreuzen (wie etwa Łódź für Osteuropa und Klaipėda für das südliche Schweden), während andere Routen sich als nicht profitabel herausstellten. Im Mai 2017 verbanden Züge von »China Railway Express« (einer Tochter der Chinesischen Eisenbahnen) 37 chinesische Städte mit Zielen in 11 Mitgliedstaaten der EU.

Die Schaffung der Eurasischen Landbrücke war vom Markt diktiert, da die Eisenbahngesellschaften auf eine Nachfrage reagierten, indem sie Dienstleistungen abstimmten und sich auf Transitverfahren einigten. Es waren nur geringe Investitionen in Sachkapital erforderlich. Die Einnahmen der Deutschen Bahn und von China Rail waren beträchtlich, wie auch die Transitgebühren, die Kasachstan, Russland, Belarus und Polen erhielten. Spediteure und Paketdienste reagierten mit einer Ausweitung der Dienstleistungen, beispielsweise

- der Einrichtung von Verbindungen mit mehreren Verzweigungen und verbesserter Sendungsverfolgung,
- der Zusammenführung von Container-Teilladungen,
- der Abfertigung von Gütern, die den wechselseitigen Sanktionen von Russland und der EU unterliegen und
- der Bestückung der Züge mit Kühlcontainern.

Diese Leistungsangebote sind der Grund, warum Knotenpunkte wie Duisburg, Łódź und Yiwu zu beliebten Verladestationen geworden sind. Die zusätzlichen Dienstleistungen sind für andere Globale Wertschöpfungsketten attraktiv, z. B. in der Landwirtschaft, wo Güter leicht verderblich sein können und Kühlung erfordern, aber auch für Transporte, die nicht zu einer GVC gehören. Die ursprünglichen Triebkräfte (Autos und Elektronik) bleiben wichtig, weil die führenden Firmen

die ehemals regionalen Wertschöpfungsketten in Asien oder Europa in eurasische verwandeln.

Die Belt and Road Initiative

In einer Rede 2013 in Astana verkündete der chinesische Präsident Xi Jinping die Schaffung einer »Neuen Seidenstraße«, einer Festlandroute, die durch die wenig später gegründete Asiatische Infrastruktur-Investmentbank (AIIB) gefördert werden sollte. Chinesische Karten zeigen, dass die Route südlich des Kaspischen Meeres verlaufen sollte. Zusammen mit der kurze Zeit später verkündeten »Maritimen Seidenstraße« wurde sie im Mai 2017 nunmehr als »Belt and Road Initiative« (BRI) gestartet.

Die beiden Routen auf der Karte auf S. 6 weisen wichtige Unterschiede auf: Bei der nördlichen gehört Russland zu den Transitländern, während die zweite durch Iran und die Türkei führt, wodurch sich leichter ein Anschluss in die arabische Welt herstellen lässt. Eine der Interpretationen der chinesischen Ziele hierbei lautet, dass die zweite Trasse geschaffen sein könnte, um mögliche Stockungen zu reduzieren. Bei einer einzigen durch mehrere Länder führenden Route könnte nämlich eines dieser Länder die Transitgebühren in der berechtigten Annahme erhöhen, dass der Verkehr aufgrund dieser Kostensteigerung nicht eingestellt würde. Alternativ wird angenommen, dass die beiden Routen sich als Hauptverbindungen zwischen China und der EU gegenseitig ausschließen. Insbesondere dann, wenn man eine Hochgeschwindigkeitsstrecke bauen will, die zu teuer wäre, um mehrere Routen abdecken zu können. Wie auch immer Chinas Motive aussehen mögen, die Wahl der Routen ist für Zentralasien von Bedeutung.

In der Praxis könnte sich ein opportunistisches Vorgehen Chinas ergeben. Eine Woche nach Aufhebung der UN-Sanktionen gegen Iran stattete Präsident Xi Jinping im Januar 2016 Teheran einen Besuch ab. Am 28. Januar verließ der erste Zug mit 32 Containern Yiwu in Richtung Teheran. Im September 2017 wurde die Zugverbindung Yinchuan-Teheran initiiert und Ende 2017 fuhren zwei Züge pro Monat nach einem regelmäßigen Fahrplan. Es kursierten Berichte, dass China, Iran und die Türkei eine Erweiterung um die Verbindung Teheran – Europa erörterten.

Der größte Empfänger von Fördermitteln unter dem Dach der BRI waren Projekte entlang des »China Pakistan Economic Corridor«, der sich von Kaschgar (Xinjiang) zum Indischen Ozean erstreckt. Es ist potentiell eine für Kirgistan und Tadschikistan, deren Exporte bereits zum Teil per LKW über den sogenannten Karakorum Highway erfolgen, wichtige Route. Kaschgar ist der westlichste Punkt des chinesischen Eisenbahnnetzes, eine Bahnverbindung durch Kirgistan ins usbekische Andischan wird intensiv erörtert. Sie würde die nahtlose

Verbindung von China über Usbekistan, Turkmenistan, Iran und die Türkei nach Europa unter Umgehung Kasachstans vollenden und wäre somit gänzlich unabhängig von der ersten Route. Die südliche Route wird von Usbekistan aktiv unterstützt, während Kirgistan Bedenken hat, selbst bei geringen Zinssätzen Schulden aufzunehmen oder andere Konzessionsverpflichtungen einzugehen, wenn die Bahnlinie durch dünn besiedelte Gebiete führt und kaum ausreichend Transiteinnahmen zur Bedienung der Anleihen abwerfen würde.

Der als »Belt« bezeichnete Teil der Belt and Road Initiative baut auf dem bereits erfolgreich funktionierenden, marktorientierten Transportkorridor Eurasische Landbrücke auf. Die BRI ist allerdings bedeutsam, weil sie den Bekanntheitsgrad der neuen eurasischen Verbindungsmöglichkeiten steigert und China Finanzierungsmöglichkeiten zur Verbesserung alternativer Routen anbietet. Sowohl bei der Landbrücke als auch bei der BRI werden effiziente grenzüberschreitende Dienste besonders betont und Länder ausgeschlossen, die das nicht garantieren können, z. B. Usbekistan, als die Verbindung China–Iran 2016 auf den Weg gebracht wurde. Der derzeitige Verkehr auf dieser Route durchquert Zentralasien ohne Halt. Da aber nun die physische Infrastruktur vorhanden ist und regelmäßig genutzt wird, ergeben sich für die zentralasiatischen Länder Möglichkeiten, dieses Eisenbahnsystem zur Steigerung ihrer Exporte zu nutzen.

Eine günstige Gelegenheit für Zentralasien?

Nach den ökonomisch düsteren 1990er Jahre erlebten die zentralasiatischen Länder im 21. Jahrhundert sehr viel bessere Wirtschaftsbedingungen, die durch den globalen Ressourcenboom genährt wurden. Seit 2014 war allerdings klar, dass dieser Boom vorbei ist und dass zukünftiges Wachstum mit wirtschaftlicher Diversifizierung einhergehen muss. Angesichts der geringen Größe der einheimischen Märkte sollte die Diversifizierung vor allem neue Exporte umfassen.

Im 21. Jahrhundert sind hohe Kosten im internationalen Handel die wichtigste Hürde für Exporte – und diese Kosten sind in Zentralasien außerordentlich hoch. Zum Teil ist dies auf den fehlenden Zugang der Region zum Meer zurückzuführen, die meisten Kosten entstehen jedoch durch langsame Zollabwicklung, ausufernde Regelwerke und andere Hindernisse beim Grenzübergang. Die Kosten für Handel sind nur schwer präzise zu fassen, doch weisen alle verfügbaren Informationen darauf hin, dass sie eine erhebliche Belastung für den internationalen Handel in Zentralasien bedeuten. Ein extremes Beispiel war der Indikator zu Erleichterungen im internationalen Handel im Doing Business-Index 2015 der Weltbank: Unter 189 Ländern nahm Kirgistan den 183. Platz ein, Kasachstan den 185., Tadschikistan den 188. und

Usbekistan den 189. Turkmenistan wurde in dem Ranking nicht geführt, wäre aber hinter diesen vier Ländern platziert gewesen. Für die traditionellen Exporte (etwa Baumwolle, Gold, Mineralien) sind die Kosten für den Handel von begrenzter Bedeutung, weil die zentralasiatischen Wettbewerbsvorteile groß sind. Als der Ölpreis bei 140 US-Dollar lag, konnte Kasachstan sein Öl gewinnbringend exportieren, ganz egal, ob die Handelskosten 10 oder 50 US-Dollar betragen. Die Wettbewerbsfähigkeit anderer Güter auf den Exportmärkten hängt hingegen stärker von den Handelskosten ab.

Eine verbesserte Infrastruktur in Form eines Netzes von Güterzugverbindungen könnte eine günstige Gelegenheit für weniger traditionelle Exporte öffnen. Ob eines der Länder in der Lage sein wird, aus der physischen Infrastruktur Nutzen zu ziehen, hängt allerdings von einer Verbesserung der weichen Infrastruktur ab. Für Tadschikistan und Kasachstan bestand hier ein Schritt darin, der WTO beizutreten und den Willen zu einer Einhaltung des fast allgemeingültigen Welthandelsrechtes zu signalisieren. Die Schaffung der Trasse für Züge aus China nach Iran über Kasachstan und Turkmenistan (und eben nicht über die direkte Route durch Usbekistan) macht deutlich, wie es um die Verbindung von hohen Handelskosten und der Attraktivität für Handelstreibende bestellt ist: In Usbekistan bestand im Januar 2016 noch die sowjetische Praxis, jeden einzelnen Waggon eines Zuges zu inspizieren, was langwierige Verzögerungen an den Grenzen bedeutete. Dem stand die Bereitschaft Kasachstans und Turkmenistans gegenüber, unbeschädigte chinesische Siegel anzuerkennen und Transporte ohne Inspektion zuzulassen.

Welche Güter könnten exportiert werden? In Kirgistan, jenem Land in Zentralasien, in dem die Volkswirtschaft und die Gesellschaft am offensten sind, ist seit der Jahrtausendwende eine Reihe von Wertschöpfungsketten geschaffen worden, unter anderem der Export von Herrenkonfektionen nach Russland und von Bohnen in die Türkei. Diese Exporte nutzen wichtige Vorleistungen aus China und stützen sich auf gute Straßenverbindungen sowie im Fall der Bohnen für die Türkei auf gute Internet-Konnektivität, um nach Europa zurückkehrende LKW mit freiem Stauraum identifizieren zu können. Die Frage ist, ob solche Erfolgsgeschichten derart ausgebaut werden können, dass sie auch andere Güter umfassen und einen größeren Umfang erreichen. Darin wird in den 2020er Jahren die wichtigste Herausforderung für Zentralasien bestehen.

Übersetzung aus dem Englischen von Hartmut Schröder

Informationen über den Autor sowie Lesetipps finden Sie auf der nächsten Seite.

Über den Autor:

Richard Pomfret ist seit 1992 Professor für Wirtschaftswissenschaften an der University of Adelaide. Von 1979 bis 1991 war er Professor für Wirtschaftswissenschaften an der School of Advanced International Studies der Johns-Hopkins-Universität, USA. Er war als Berater für die Vereinten Nationen, die Weltbank, die OECD, den IWF und die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) tätig und hat über hundert Artikel und mehr als zwanzig Bücher veröffentlicht. Seine neueste Veröffentlichung ist »The Central Asian Economies in the Twenty-first Century: Paving a New Silk Road« (Princeton University Press, 2019).

Lesetipps:

- Chris Rickleton, The Rail Deal for Central Asia, Eurasianet, 9.1.2018, = <https://eurasianet.org/the-rail-deal-for-central-asia>
- Jonathan E. Hillman, The Rise of China-Europe Railways, CSIS Report, 6.3.2018, = <https://www.csis.org/analysis/rise-china-europe-railways>
- Shang-su Wu, Kazakhstan: a growing rail hub. On track to success, or derailed by problems?, APPS Policy Forum, 18.3.2019, = <https://www.policyforum.net/kazakhstan-a-growing-rail-hub/>

Websites mit fortlaufend aktualisierten Informationen über die Neue Seidenstraße:

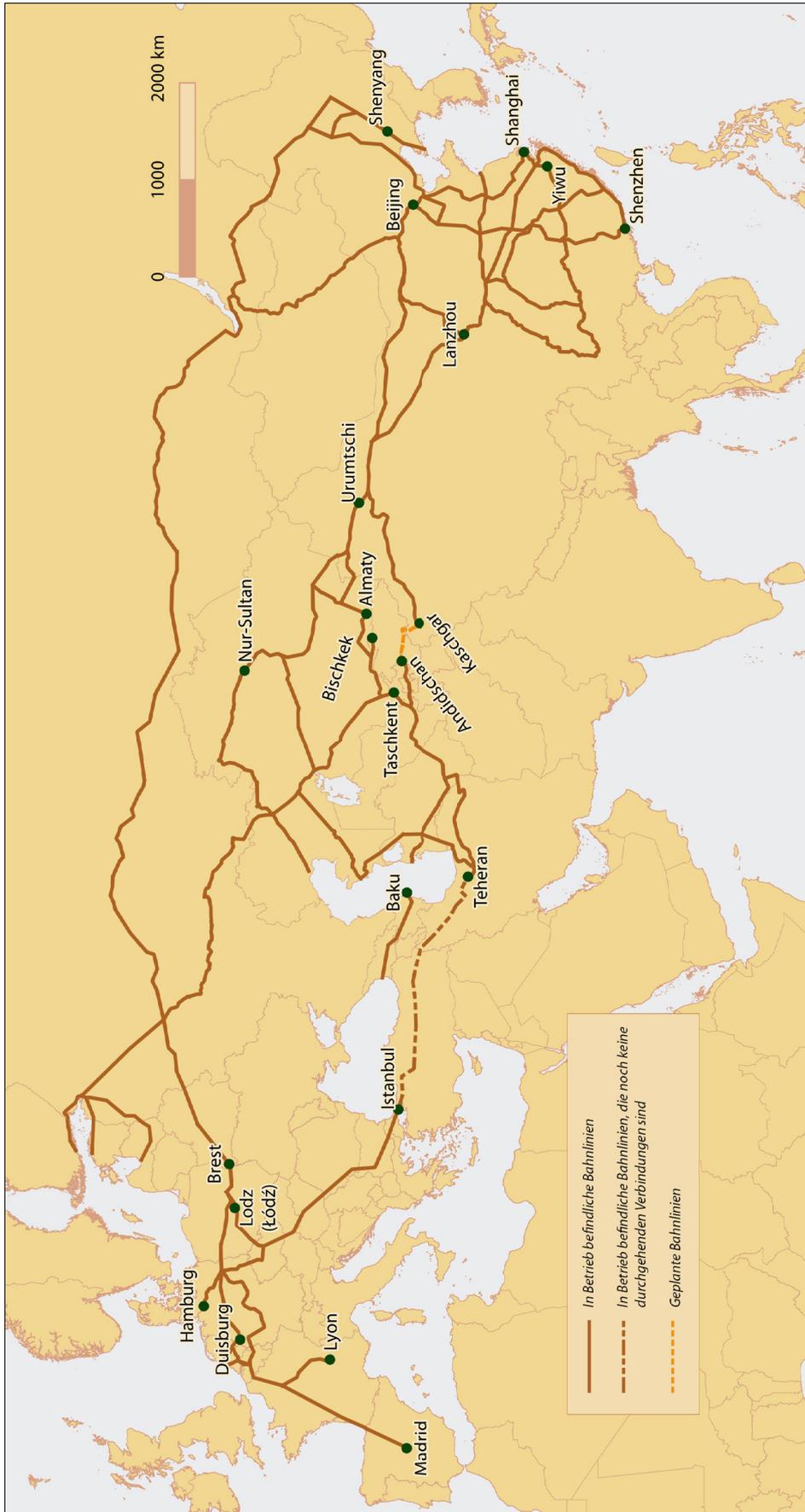
- Neue Seidenstraße, Mercator Institute for China Studies = <https://www.merics.org/de/themen/neue-seidenstrasse>
- Neue Seidenstraße, German Trade and Invest (GTAI), = <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Specials/special-neue-seidenstrasse.html>
- BRI Belt and Road Initiative = <https://www.beltroad-initiative.com/belt-and-road/>

Tabelle 1: Eisenbahnverbindungen der Seidenstraße von China in die EU (Stand: Ende 2015)

Route	Start	Länge (km)	Dauer (Tage)
Chongqing – Duisburg (DE)	Juli 2011	11.179	16
Wuhan – Mělník (CZ)	Oktober 2012	10.863	16
Suzhou – Warsaw (PL)	November 2012	11.200	18
Chengdu – Łódź (PL)	April 2013	9.826	10,5
Zhengzhou – Hamburg	Juli 2013	10.124	19–20
Yiwu – Madrid	November 2014	13.052	21
Hefei – Kasachstan; Hefei – Hamburg	Juni 2014	Ca. 11.000	15
Changsha – Duisburg/Moskau/Taschkent	Oktober 2014	11.808	18

Quelle: Li Yuan, Kierstin Bolton and Theo Westphal: *The Effect of the New Silk Road Railways on Aggregate Trade Volumes between China and Europe* [= Working Paper on East Asian Studies Nr. 109], Universität Duisburg-Essen, Institut für Ostasienwissenschaften, 2016, S. 8.

Grafik 1: Die wichtigsten Eisenbahnverbindungen zwischen China und Europa



Quelle: Karte von der Forschungsstelle Osteuropa erstellt in GIS auf Grundlage einer Karte in China Daily vom 8. Mai 2017 (http://www.chinadaily.com.cn/world/2017-05/08/content_29245849.htm), mit Geodaten von <https://nominatim.openstreetmap.org>, <https://www.openstreetmap.de> und <https://www.diva-gis.org/gdata>.

20. Juli – 20. September 2019

Kasachstan

21.7.2019	Der TV-Sender »Kanal 31« sendet einen Dokumentarfilm, in dem sich Präsident Kasym-Dschomart Tokajew im Gespräch mit einem russischen Journalisten umfassend zu seinem persönlichen und beruflichen Werdegang äußert.
23.7.2019	Ein Gericht in Schimkent verurteilt den ehemaligen Polizeichef des Gebietes Südkasachstan (heutiges Gebiet Turkestan), Kendschebek Ondasuinow, wegen angeblicher Verbindungen zu dem Geschäftsmann Tochtar Tuleschow zu einer Freiheitsstrafe von anderthalb Jahren. Tuleschow wurde 2016 wegen Gründung einer kriminellen Vereinigung und der angeblichen Planung eines Staatsstreiches zu 21 Jahren Freiheitsentzug verurteilt.
26.7.2019	In Aktobe wird eine 29-jährige Frau wegen Terrorpropaganda und Anstiftung zu religiösem Hass zu fünf Jahren Freiheitsentzug verurteilt, nachdem sie sich 2014 in Syrien dem IS angeschlossen und von dort aus versucht hatte, über Messengerdienste neue Rekruten aus Kasachstan anzuwerben.
26.7.2019	Der staatliche Öl- und Gaskonzern KazMunayGas und der italienische Öl- und Gaskonzern Eni einigen sich vertraglich auf die gemeinsame Exploration und Ausbeutung der Kohlenwasserstoffvorkommen im Abai-Feld im Kaspischen Meer.
28.7.2019	Mehrere Dutzend Bewohner des Dorfes Baktybai (Gebiet Almaty) blockieren die Überlandstraße zwischen Almaty und Öskemen, um gegen durch die Straße verursachte Schäden und Störungen zu protestieren.
29.7.2019	In Reaktion auf ein drei Tage zuvor auf YouTube veröffentlichtes Video, das die Folter von Gefangenen in der geschlossenen Strafkolonie LA-155/8 (Gebiet Almaty) zeigt, werden 14 Mitarbeiter, darunter der Direktor und seine zwei Stellvertreter, entlassen. Insgesamt sieben Personen werden festgenommen.
29.7.2019	Der Aktivist Talgat Ajan, der 2016 als einer der Organisatoren der nicht genehmigten Demonstration gegen eine Änderung des Landgesetzes zu fünf Jahren Haft verurteilt worden war, wird auf Beschluss eines Gerichtes in Atyrau vorzeitig aus dem Gefängnis entlassen.
30.7.2019	Der Bürgermeister von Schimkent, Gabidulla Abdrachimow, wird entlassen. Nachfolger wird Jerlan Aitachanow.
1.8.2019	In Nur-Sultan beginnt die 13. Sitzung des Astana-Formates zur Beilegung des Konfliktes in Syrien unter der Teilnahme von diplomatischen Delegationen aus Syrien, Russland, der Türkei und dem Iran.
1.8.2019	In einem Krankenhaus in Arys (Gebiet Turkestan) stirbt ein achtjähriger Junge an den Verletzungen, die er durch die schweren Explosionen in einem örtlichen Munitionsdepot am 24.6.2019 davongetragen hatte. Damit erhöht sich die Zahl der Todesopfer auf vier.
4.8.2019	In Schimkent demonstrieren 15 Personen für die Freilassung politischer Gefangener, u. a. des ehemaligen Direktors des staatlichen Bergbauunternehmens Kazatomprom, Muchtar Dschakischew, der 2009 wegen Untreue zu 14 Jahren Freiheitsentzug verurteilt worden war.
6.8.2019	Tengrinews berichtet, dass die teilstaatliche Halyk Bank in Arys und den benachbarten Dörfern Akdala und Darmino als Entschädigungsleistung für die von den Folgen der schweren Explosionen vom 24.6.2019 Betroffenen mit der Ausgabe von Prepaid-Kreditkarten, die einmalig mit jeweils 100.000 Tenge (ca. 260 US-Dollar) aufgeladen sind. Insgesamt sollen 32.000 solcher Kreditkarten an die örtliche Bevölkerung verteilt werden.
6.8.2019	In einem offenen Brief fordert HRW Präsident Tokajew zur Implementierung von umfassenden Reformen zur Wahrung der Menschenrechte auf, die u. a. Maßnahmen zum Schutz der Medienfreiheit, der Rechte der Gewerkschaften des friedlichen Protests beinhalten sollten.
7.8.2019	In Reaktion auf die Explosionen in Arys entlässt Präsident Tokajew den Direktor der Nationalen Verteidigungsuniversität und ehemaligen Verteidigungsminister Saken Dschasusakow aus dem Armeedienst und erteilt einer Reihe weiterer hochrangiger Beamter und Armeeangehöriger schwere Tadel, u. a. dem stellvertretenden Verteidigungsminister Murat Bektanow.
8.8.2019	Innenminister Jerlan Turgumbajew besucht zusammen mit Vertretern von im Menschenrechtsbereich tätigen NGOs die von einem Folterskandal betroffene Strafkolonie LA-155/8, um sich ein Bild von der Situation der 737 Strafgefangenen zu machen.
8.8.2019	Ein Gericht in Almaty verurteilt acht Personen wegen der Verbreitung von Terrorpropaganda zu Freiheitsstrafen zwischen fünfeinhalb und acht Jahren. Sie sollen über Whatsapp systematisch versucht haben, Mitglieder für den IS anzuwerben.
8.8.2019	In Nur-Sultan treten 26 Arbeiter, die mit dem Bau der Schnellbahnverbindung zwischen dem Flughafen und dem neuen Bahnhof beschäftigt waren, in den Hungerstreik, nachdem ihr Arbeitsstreik wegen seit November 2018 nicht gezahlter Löhne ergebnislos geblieben war.

9.8.2019	Präsident Tokajew empfängt in Nur-Sultan die Abgeordneten des US-Repräsentantenhauses Devin Nunes und Rick Crawford zu einem Gespräch über den Stand der bilateralen strategischen Partnerschaft und Fragen der gemeinsamen regionalen Agenda.
9.8.2019	In Almaty findet in Anwesenheit von Innenminister Turgumbajew, seinen usbekischen und tadschikischen Amtskollegen, Pulat Bobodschonow und Ramason Rachimsoda, sowie einem Vertreter des kirgisischen Innenministeriums die zweite Sitzung des regionalen Innenministerrates statt. Gesprächsthemen sind u. a. der gemeinsame Kampf gegen illegale Migration, Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Strafverfolgung sowie eine verstärkte Zusammenarbeit der nationalen Grenzbehörden.
11.8.2019	Am Rande des ersten Caspian Economic Forum im turkmenischen Awasa führt Premierminister Askar Mamin Gespräche mit dem turkmenischen Präsidenten Gurbanguly Berdymuchammedow und dem iranischen Vizepräsidenten Eschagh Dschahangiri über die jeweilige bilaterale Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft und Handel.
13.8.2019	Ein Bezirksgericht im Gebiet Turkestan verurteilt den Besitzer des Busses, der im Januar 2018 zwischen Schimkent und Samara in Brand geraten war, wegen wissentlichem Betriebs eines technisch fehlerhaften Fahrzeuges zu drei Jahren Freiheitsentzug. Bei dem Brand waren 52 der 57 Passagiere ums Leben gekommen, überwiegend Arbeitsmigranten aus Usbekistan.
16.8.2019	Serikdshan Bilasch, der Vorsitzende der nichtregistrierten Bewegung Atadschurt Eriktileri (Freiwillige des Vaterlandes), die sich für die ethnischen Kasachen im Autonomen Gebiet Xinjiang der VR China einsetzt, wird aus der U-Haft entlassen und mit einer Geldstrafe von 110.000 (ca. 300 US-Dollar) Tenge belegt.
19.8.2019	Der Erste Präsident Nasarbajew empfängt Premierminister Mamin zu Gesprächen über die sozioökonomische Entwicklung und Fragen der Verteilung ausländischen Kapitals und der Verbesserung des Investitionsklimas.
19.8.2019	Außenminister Beibut Atamkulow wird während seines Deutschlandbesuches von Außenminister Heiko Maaß, dem Parlamentarischen Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, Thomas Bareiß, und dem Vorsitzenden der deutsch-zentralasiatischen Parlamentariergruppe, Manfred Grund, zu Gesprächen empfangen.
20.8.2019	Birdschan Nurymbetow wird zum Minister für Arbeit und Soziales ernannt. Er übernimmt das Amt von Berdibek Saparbajew, der zum stellvertretenden Premier ernannt wurde.
20.8.2019	Am Grenzübergang Kordai nach Kirgistan wird bei einem kasachstanischen Staatsbürger die ungewöhnlich große Menge von ca. 45 kg Narkotika beschlagnahmt.
21.8.2019	Auf einer Sitzung des erweiterten politischen Rates der Regierungspartei Nur Otan fordert ihr Vorsitzender, der Erste Präsident Nasarbajew, eine Verschärfung der Strafen für Verleumdung und lehnt eine Änderung des Wahlrechts ab. Zuvor hatte Nasarbajew während seiner Rede auf einer Sitzung des politischen Rates von Nur Otan arbeitslosen Kasachstanern geraten, mittels vom Staat bereitgestellter Mikrokredite zwei Kühe zu kaufen, mit denen sie sich selbst versorgen könnten.
21.8.2019	Am Rande der C5+1 Treffens in Nur-Sultan empfängt Präsident Tokajew U.S. Under Secretary of State for Political Affairs David Hale zu Gesprächen über Möglichkeiten des Ausbaus der strategischen Partnerschaft beider Länder sowie dem gemeinsamen Kampf gegen den Terror und die Sicherheitslage in Afghanistan. Zuvor war Tokajew auch mit den Außenministern von Usbekistan, Turkmenistan, Tadschikistan und Kirgistan zusammengetroffen.
21.8.2019	Apple, Google und Mozilla teilen mit, dass sie technische Lösungen gefunden haben, um das von der Regierung ausgestellte umstrittene »Sicherheitszertifikat« namens Qaznet, das es Behörden ermöglicht, die Internetaktivitäten kasachstanischer Nutzer komplett zu verfolgen, zu blockieren.
22.8.2019	In Aktope wird eine 22-Jährige, die im Mai 2019 im Rahmen einer Spezialoperation aus Syrien zurückgeholt wurde, zu fünf Jahren Strafkolonie wegen ihrer Kontakte zum IS verurteilt.
22.8.2019	Premierminister Mamin wird in Kasan, der Hauptstadt der russischen Teilrepublik Tatarstan, von seinem russischen Amtskollegen Dmitrij Medwedjew zu Gesprächen über verschiedene Aspekte des bilateralen Verhältnisses empfangen.
23.8.2019	Laut Informburo.kz wurden ein leitender Militärkommandant und sein Stellvertreter in Arys festgenommen. Beide werden verdächtigt, wegen der Verletzung von Sicherheitsvorschriften im Umgang mit Explosivstoffen für die schweren Explosionen in einem örtlichen Munitionsdepot Ende Juni mitverantwortlich zu sein.
23.8.2019	Mehr als ein Dutzend Demonstranten versammeln sich vor der US-Botschaft in Nur-Sultan, um für die Freilassung von nach ihrer Einschätzung aus politischen Motiven verurteilter Gefangener, darunter Mughtar Dschakischew und der Dichter und Dissident Aron Atabek, zu protestieren.

25.8.2019	In New York und Schimkent finden Protestkundgebungen für die Freilassung von politischen Gefangenen in Kasachstan mit bis zu 20 Teilnehmern statt.
26.8.2019	Mehrere Aktivisten demonstrieren in Nur-Sultan für die Freilassung von Mughtar Dschakischew.
27.8.2019	Die Verwaltung von Nur-Sultan lehnt die Genehmigung eines von einem LGBTI-Aktivisten am Vortag online beantragten Meetings zur Verteidigung der Rechte und gesetzlichen Interessen der homosexuellen Gemeinschaft aus formellen Gründen ab.
27.8.2019	Auf den Truppenübungsplätzen Saryschagan (Gebiet Karagandy) und Aschuluk (Russische Föderation) beginnen gemeinsame Luftkampfmanöver unter der Teilnahme von Einheiten aus Kasachstan, Kirgistan und der RF.
27.8.2019	In Almaty demonstriert ca. ein Dutzend Personen für die Freilassung von politischen Gefangenen.
27.8.2019	Präsident Tokajew empfängt den Generalsekretär des Türkischen Rates, Bagdad Amreyev, zu einem Gespräch über das bevorstehenden Gipfeltreffen in Baku am 14.10.2019 sowie den Stand der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen dem Rat und Kasachstan.
28.8.2019	Nach einem entsprechenden Urteil eines Bezirksgerichtes in Almaty kann das seit dem vergangenen Jahr blockierte Online-Publikationsnetzwerk Ratel.kz ab dem 23.10.2019 seine Arbeit wiederaufnehmen.
28.8.2019	Während einer Veranstaltung in Nur-Sultan erklärt der stellvertretende Generalstaatsanwalt Marat Achmetdschanow, dass laut Ergebnissen entsprechender Inspektionen nicht eine einzige Strafkolonie in Kasachstan den internationalen Strafvollzugsstandards entspräche.
28.8.2019	Eine Gruppe von Aktivisten mehrerer öffentlicher Vereinigungen, darunter die sozialdemokratische Partei OSDP, die Gruppe »Für die Reform des Innenministeriums« und die »Allianz der unabhängigen Beobachter, kündigen in Almaty die Schaffung einer Bürgerrechtskoalition an, die sich der Implementierung von Reformen für den »Aufbau eines demokratischen, rechtlichen und sozialen Staates« verpflichtet fühlt.
28.8.2019	Außenminister Atamkulow erörtert mit dem neuen permanenten UNDP-Vertreter in Kasachstan, Yakup Beris, Fragen der bilateralen Zusammenarbeit im Kontext des aktuellen 5-Jahres-Kooperationsprogramms für 2016–2020, die Umsetzung der Agenda bis 2030 und die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. Am gleichen Tag empfängt Atamkulow auch den Vertreter von UNICEF in Kasachstan, Arthur van Diesen.
29.8.2019	Während seiner Rede bei der Verleihung des »Nasarbajew-Preises für eine atomwaffenfreie Welt und globale Sicherheit« in Nur-Sultan fordert Nasarbajew von allen Atommächten Sicherheitsgarantien für Staaten ein, die freiwillig auf den Besitz von Atomwaffen verzichten.
30.8.2019	In Almaty, Nur-Sultan und Schimkent fordern Aktivisten während öffentlicher Protestkundgebungen eine Verfassungsreform und die Wahrung der Redefreiheit.
30.8.2019	In Nur-Sultan findet eine öffentliche »Volkversammlung« mit mehreren Hundert Teilnehmern statt, bei der u. a. die wirtschaftliche Situation, politische Reformen, die Freilassung politischer Gefangener und die soziale Situation kinderreicher Familien und alleinerziehender Mütter diskutiert wird.
2.9.2019	In seiner Rede vor dem Parlament fordert Präsident Tokajew die lokalen Behörden des Landes auf, Bürgern die Chance zum friedlichen Protest mit freier Meinungsäußerung zu geben.
2.9.2019	Der Senat bestätigt die Tochter des Ersten Präsidenten, Dariga Nasarbajewa, als Vorsitzende des Oberhauses des Parlamentes.
2.9.2019	Der Senat stimmt für die Ernennung von Elwira Asimowa als Bürgerbeauftragte für Menschenrechte.
2.9.2019	In Schanaösen (Gebiet Mangystau) demonstrieren mehrere Hundert Personen vor dem Sitz des Gouverneurs gegen den geplanten Bau von 55 chinesischen Agrar- und Industrieanlagen. In einem Apell fordern sie Präsident Tokajew auf, seinen geplanten Besuch in China am 11.9.2019 abzusagen.
2.9.2019	Nach Angabe von Tengrinews wird noch in diesem Jahr ein von Präsident Tokajew initiiertes Programm gestartet, mit dem 240 Mrd. Tenge (ca. 620 Mio. US-Dollar) für den sozialen Wohnungsbau bereitgestellt werden und von dem vor allem einkommensschwache Familien profitieren sollen.
3.9.2019	In Nur-Sultan, Aktobe und Schimkent finden Protestkundgebungen mit bis zu 100 Teilnehmern statt, die ihre Solidarität mit den Protesten in Schanaösen am Vortag gegen den geplanten Bau von chinesischen Agrar- und Industrieanlagen in dem Gebiet ausdrücken.
3.9.2019	Präsident Tokajew empfängt den Hohen Kommissar der OSZE für nationale Minderheiten, Lamberto Zannier, zu Gesprächen über die politische und soziale Situation in Kasachstan.

5.9.2019	Nach Angaben des stellvertretenden Premierministers Jenis Kasymbekow hat Kasachstan seit seiner Unabhängigkeit Auslandsinvestitionen in Höhe von insgesamt 330 Mrd. US-Dollar aus über 120 Ländern angezogen, wobei über 50 % dieser Investitionen aus EU-Staaten kamen.
5.9.2019	In einer TV-Ansprache bezeichnet der Minister für Informationen und öffentliche Entwicklung, Dauren Abajew, die Protestdemonstrationen in Schanaösen gegen den geplanten Bau von chinesischen Unternehmen in Mangistau als Resultat provozierender Fehlinformationen, die dem Land wirtschaftlich schaden würden.
6.9.2019	Arbeiter des in der Erdölförderung tätigen Unternehmens »M-Techservice« in Dschetibai (Gebiet Mangistau) verweigern den Arbeitsantritt. Nach Angaben von Arbeits- und Sozialminister Birdschan Nurymbetow finden bereits Gespräche mit den Streikenden, die 65 % mehr Lohn fordern, statt.
7.9.2019	Der Erste Präsident Nasarabajew wird in Moskau vom russischen Präsidenten Putin zu einem Gespräch über das bilaterale Verhältnis sowie regionale und internationale Probleme empfangen. Auf Vorschlag Putins wird eine derzeit in Baikonur neu errichtete Raketenstartanlage den Namen des Ersten Präsidenten tragen.
7.9.2019	In Almaty findet eine »Volksversammlung« mit bis zu 200 Teilnehmern »für politische Reformen« und »gegen gemeinsame Projekte mit China« statt. Die Kundgebung endet mit einer Resolution, in der u. a. der Übergang zu einem parlamentarischen Regierungssystem und die Freilassung aller politischer Gefangenen gefordert wird.
9.9.2019	Nach Angaben der internationalen Stiftung zum Schutz der Meinungsfreiheit hat die Chefredakteurin der Zeitung Kwartal, Elena Kusnezowa, als erste Journalistin Kasachstans eine Entschädigung für ein rechtswidriges Strafverfahren gegen sie erhalten.
9.9.2019	In Nur-Sultan finden mehrere Protestkundgebungen mit jeweils bis zu einem Dutzend Teilnehmern statt. Die Proteste richten sich gegen politisch motivierte und willkürliche Strafverfolgung.
9.9.2019	In Schanaösen demonstrieren erneut mindestens 50 Personen gegen chinesisch-kasachstanische Gemeinschaftsunternehmen und den bevorstehenden Besuch von Präsident Tokajew in China am 11.9.2019.
9.9.2019	Die Hohe Kommissarin für Menschenrechte der Vereinten Nationen, Michelle Bachelet, fordert die kasachstanische Führung in einer öffentlichen Stellungnahme nachdrücklich zu einer Überarbeitung der Gesetze auf, die friedliche Treffen und Aktivitäten von Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften und religiösen Vereinigungen einschränken.
9.9.2019	Die internationale Menschenrechtsorganisation Freedom House fordert die kasachstanischen Behörden auf, den inhaftierten ehemaligen Geschäftsführer von Kazatomprom, Mughtar Dschakischew, unverzüglich freizulassen. In Nur-Sultan veranstalten mehrere Dutzend Menschen eine Solidaritätskundgebung für Dschakischew.
10.9.2019	Ein Regionalgericht in Öskemen lehnt die Berufung von Dschakischew auf Umwandlung seiner Haftstrafe auf Bewährung ab. Dschakischew ist der Verhandlung lediglich per Videoverbindung zugeschaltet.
11.9.2019	Präsident Tokajew wird in Beijing vom chinesischen Präsidenten Xi Jinping und Premierminister Li Keqiang zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit empfangen. Tokajew kündigt an, einen Mechanismus für Investitionen in die chinesische Landeswährung Renminbi zu schaffen. Während der sechsten Sitzung des kasachstanisch-chinesischen Wirtschaftsrates bezeichnet Tokajew es als sein Ziel, Kasachstan als einen der größten Außenhandels- und Wirtschaftspartner Chinas aufzustellen.
12.9.2019	In Aktobe versammeln sich mehrere Dutzend Arbeiter des Dienstleistungsunternehmens Vostok Oil und fördern höhere Löhne.
13.9.2019	Ein auf Facebook und YouTube im Livestream übertragenes einstündiges Streitgespräch zwischen dem im Ausland lebenden Oligarchen und Oppositionellen Mughtar Abljasow und dem Nasarabajew-Vertrauten Jermuchammed Jertysbajew über Nasarabajews 30-jährige Präsidentschaft wird von über 5.000 Zuschauern verfolgt.
13.9.2019	Ein Sondergericht in Almaty verurteilt sieben tadschikische Staatsbürger wegen der Gründung einer kriminellen Vereinigung sowie der Planung und Vorbereitung von Terroranschlägen zu Freiheitsstrafen zwischen 12 und 18 Jahren. Sie sollen u. a. einen Sprengstoffanschlag auf das Iwersko-Serafimowski-Kloster in Almaty geplant haben.
14.9.2019	Im Gebiet Ostkasachstan wurde nach Angaben von Tengrinews eine unbekannte Anzahl von Personen im Zusammenhang mit der Verbreitung von Gerüchten über angebliche Landübertragungen an Ausländer inhaftiert.
17.9.2019	Bei Gesprächen zwischen Verteidigungsminister Nurlan Jermekbajew und seinem russischen Amtskollegen Sergei Schoigu in Moskau wurden laut dem Pressedienst des kasachstanischen Verteidigungsministeriums Stand und Perspektiven der bilateralen militärischen Zusammenarbeit diskutiert.

17.9.2019	Außenminister Atamkulow führt in Seoul Gespräche mit der südkoreanischen Premierministerin Lee Nak-Yeon über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit in den Bereichen Handel, Wirtschaft, Innovation, Soziales und Kultur und trifft u. a. mit dem Vorsitzenden der südkoreanischen Nationalversammlung Moon Hee-sang, Außenministerin Kang Kyung-wha und dem ehemaligen UN-Generalsekretär Ban Ki-moon zusammen.
18.9.2019	In Nur-Sultan tagt zum 18. Mal das Sekretariat des Kongresses der Führer der Welt- und traditionellen Religionen unter dem Vorsitz der Tochter des Ersten Präsidenten, Dariga Nasarbajewa.
18.9.2019	Präsident Tokajew ernennt den bisherigen stellvertretenden Außenminister Mughtar Tileuberdi zum Außenminister. Der bisherige Amtsinhaber Atamkulow wird Minister für Industrie und Infrastrukturentwicklung.
18.9.2019	Nach Angabe der Respublika-Bewegung wurden in den letzten zwei Tagen insgesamt 11 Personen wegen der Teilnahme an nichtgenehmigten Protesten für die Freilassung von Mughtar Dschakischew und gegen das chinesische Wirtschaftsengagement in Kasachstan verhaftet.
19.9.2019	Der bisherige Gouverneur des Gebietes Karagandy, Jerlan Koschanow, wird zum neuen Stabschef von Präsident Tokajew ernannt und ersetzt Krymbek Kuscherbajew. Der ehemalige Außenminister und bisherige Staatssekretär Marat Taschin wird zum stellvertretenden Stabschef ernannt.
19.9.2019	In Nur-Sultan versammeln sich Dutzende Frauen vor der Parteizentrale von Nur Otan und fordern direkte Gespräche mit Präsident Tokajew und dem Ersten Präsidenten Nasarbajew. Sie verlangen die Einhaltung der von Regierungsseite gegebenen Versprechen zur finanziellen Unterstützung einkommensschwacher und kinderreicher Familien sowie alleinerziehender Mütter.
20.9.2019	Nach Angaben des stellvertretenden Innenministers Aleksej Kalaichidi wird das im November 2018 nach mehreren Korruptionsfällen aufgelöste Amt zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität (UBOP) im Innenministerium wieder reaktiviert.
20.9.2019	Über 150 Fahrer des Öltransportunternehmens »Mobile Service Group« im Karadschanbas-Feld (Gebiet Mangystau) treten mit der Forderung nach Erhöhung ihrer Löhne um 100 % in den Streik.

Kirgistan

22.7.2019	Bei einer Auseinandersetzung zwischen Bewohnern der tadschikischen Exklave Woruch und des kirgisischen Dorfes Ak-Saj (Gebiet Batken) um das Hissen tadschikischer Fahnen im Grenzbereich kommt es zu schweren, teilweise bewaffneten Ausschreitungen, bei denen eine Person getötet wird und bis zu 18 weitere verletzt werden. Das Innenministerium lässt die 674 Bewohner von Ak-Saj evakuieren.
22.7.2019	Präsident Sooronbaj Dscheenbekow empfängt in Bischkek den Sprecher der Beratenden Versammlung Saudi-Arabiens, Abdullah bin Muhammad Al asch-Schaich, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit.
22.7.2019	Nachdem Almasbek Atambajew wiederholt Vorladungen des Innenministeriums ignoriert hatte, versucht der stellvertretende Innenminister Mirlan Kanimetow vergeblich, persönlich mit dem Ex-Präsidenten in seiner Residenz in Koi-Tasch (Gebiet Tschui) zu sprechen.
23.7.2019	Ex-Präsident Atambajew erklärt, dass er zum Fall des 2013 fälschlicherweise aus der Haft entlassenen Schwermörder Asis Batukajew nur schriftlich und unter Einbeziehung der medialen Öffentlichkeit aussagen werde.
23.7.2019	Präsident Dscheenbekow empfängt den Geschäftsführer des Eurasian Fund for Stabilization and Development (EFSD), Andrei Schirokow, zu einem Gespräch über die Implementierung gemeinsamer Projekte in den Bereichen Energie, Transport, Gesundheit und Landwirtschaft.
24.7.2019	Ex-Präsident Atambajew fliegt mit einer gecharterten Privatmaschine vom russischen Luftwaffenstützpunkt Kant (Gebiet Tschui) nach Moskau. Dort wird er vom russischen Präsidenten Wladimir Putin empfangen, dieser vermeidet eine Positionierung zu den inneren Konflikten in Kirgistan und fordert beide Seiten zur Wahrung der Stabilität auf.
25.7.2019	Obwohl Laboruntersuchungen ergeben haben, dass das Grundwasser in Solton-Sary (Gebiet Naryn) frei von giftigen Substanzen ist und damit der Verdacht widerlegt ist, dass die chinesische Bergbaufirma Zhong Ji Mining, die die dortige Goldmine betreibt, für den Tod von Dutzenden Rindern und Schafen verantwortlich sei, kündigt die Firma Kompensationszahlungen für betroffene Hirten an. In der Vorwoche hatte es in Naryn mehrfach Demonstrationen gegen das Unternehmen gegeben.
25.7.2019	Nach den schweren Ausschreitungen zwischen Bewohnern der tadschikischen Exklave Woruch und des Dorfes Ak-Saj am 22.7. kehren die ersten evakuierten Dorfbewohner in ihre Häuser zurück.

26.7.2019	Präsident Dscheenbekow wird in Isfara von seinem tadschikischen Amtskollegen Emomali Rachmon zu Gesprächen über die Demarkation der gemeinsamen Staatsgrenze und Maßnahmen zur Vermeidung von Grenzkonflikten empfangen. Zuvor hatten beide Staatsoberhäupter das Gespräch mit den Bewohnern der tadschikischen Exklave Woruch und des kirgisischen Dorfes Ak-Saj gesucht.
26.7.2019	Präsident Dscheenbekow und sein tadschikischer Amtskollege Rachmon setzen ihre Gespräche vom Vortag in Tscholpon-Ata (Gebiet Issyk-Kul) fort.
28.7.2019	Der ehemalige Außenminister und Sohn des verstorbenen Dichters Tschingis Aitmatow, Askar Aitmatow, verlangt vom türkischen Botschafter in Kirgistan, Tschengis Kamil Fitrat, 35 Mio. Som (ca. 500.000 US-Dollar) Entschädigung, weil dieser ihn wegen seiner Kontakte zur Gülen-Bewegung als Terrorunterstützer bezeichnet haben soll und kündigt juristische Schritte, wenn Fitrat nicht innerhalb eines Monats reagieren sollte.
29.7.2019	Im Bezirk Kotschkor (Gebiet Naryn) demonstrieren bis zu 300 Unterstützer des ehemaligen Premierministers Sapar Isakow, der sich seit Juni 2018 wegen Machtmissbrauch- und Korruptionsvorwürfen in Untersuchungshaft befindet, für dessen Freilassung.
30.7.2019	Nach der am 15.7.2019 erfolgten Anordnung der Wiederaufnahme des Verfahrens gegen den Menschenrechtsaktivsten Asimdschan Askarow, der u. a. wegen angeblicher Mitschuld an dem Ausbruch der ethnischen Unruhen in Osch 2010 und dem Mord an einem Polizisten zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt worden war, wird das Urteil vom Gebietsgericht Tschui bestätigt. Askarows Anwalt kündigt daraufhin an, vor dem Obersten Gericht Berufung gegen das Urteil einzulegen.
30.7.2019	Ein Gericht in Bischkek verurteilt den ehemaligen stellvertretenden Transportminister Asimkan Dschusbali-jew wegen der Annahme von insgesamt 520.000 US-Dollar Schmiergeld während seiner Amtszeit zu 14 Jahren Freiheitsentzug.
31.7.2019	In Reaktion auf eine vom Fernsehsender NewTV anlässlich seines bevorstehenden 70. Geburtstages ausgestrahlten Dokumentation über Ex-Präsident Kurmanbek Bakijew veröffentlicht der GKNB eine Stellungnahme, in der Medienschaffende an die »Unzulässigkeit von Handlungen, die zu sozialen Spannungen führen könnten«, erinnert werden.
31.7.2019	Gegen den ehemaligen Bürgermeister von Bischkek, Nariman Tjulejew, wird ein Ermittlungsverfahren wegen Korruption und Amtsmissbrauch eingeleitet. Tjulejew wird verdächtigt, einer Reihe von Bekannten in der Ortschaft Ala-Artscha im gleichnamigen Nationalpark (Gebiet Tschui) illegal Bauland zugeteilt zu haben.
31.7.2019	In einer öffentlichen Stellungnahme kritisiert AI die Entscheidung des Gebietsgerichtes Tschui über die Bestätigung der lebenslangen Haftstrafe für den Menschenrechtsaktivisten Askarow, scharf. Der stellvertretende Direktor der AI-Abteilung für Osteuropa und Zentralasien, Denis Kriwoschejew, sieht in dem Urteil »den erneuten Siegeszug der Ungerechtigkeit« und einen Fall von »völliger Missachtung der Menschenrechte« durch den kirgisischen Staat.
1.8.2019	Präsident Dscheenbekow empfängt in Bischkek den usbekischen Premierminister Abdulla Aripow zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit, u. a. in den Bereichen Grenzdemarkation, grenzüberschreitender Verkehr und Energie sowie Fragen der interregionalen und interparlamentarischen Kooperation.
2.8.2019	Nach Angaben von Präsident Dscheenbekow haben im Ausland lebende kirgisische Arbeitsmigranten und Auswanderer in den letzten zehn Jahren Geldüberweisungen im Gesamtwert von 18 Mrd. US-Dollar nach Kirgistan getätigt.
2.8.2019	Der von Sagynbek Abdrachmanow geführte Teil der SDPK sowie eine Reihe von zivilgesellschaftlichen Gruppen, darunter das Komitee zum Schutz politischer Gefangener, fordern die Regierung auf, eine Untersuchungskommission für Ermittlungen gegen Ex-Präsident Atambajew, dem sie gezielte Destabilisierung des Landes vorwerfen, einzurichten.
5.8.2019	Auf dem Gelände der von der chinesischen Bergbaufirma Zhong Ji Mining betriebenen Goldmine in Solton-Sary demonstrieren ca. 500 Menschen sowohl gegen die Firma, als auch gegen den Goldabbau. Durch Steinwürfe werden mehrere Fahrzeuge beschädigt und bis zu 28 Personen verletzt. Der Gouverneur des Gebietes Naryn, Amanbai Kaijypow, tritt persönlich in Verhandlungen mit den Demonstranten, Innenminister Kaschkar Dschunuschalijew reist an den Ort des Geschehens, um sich ein Bild von der Lage zu machen.
5.8.2019	Almas Onolbekow tritt von seinem Posten als Leiter des Staatlichen Zolldienstes zurück. Sein bisheriger Stellvertreter, Altynbek Torutajew, übernimmt den Posten.
6.8.2019	Der sich seit November 2018 in Untersuchungshaft befindliche ehemalige Leiter der Baubehörde des Gebietes Batken, Melis Kalykow, tritt in einen neuntägigen Hungerstreik. Kalykow steht unter dringendem Tatverdacht, den Gebietsstaatsanwalt Anarbai Mamajakypowa ermordet zu haben.

6.8.2019	Vize-Premierminister Dschenisch Rasakow und die chinesische Botschafterin Du Dewen treffen zu einem Krisengespräch über die Situation in der Solton-Sary-Mine zusammen. Die chinesische Botschaft äußert sich besorgt über die Vorfälle, bei denen chinesische Arbeiter verletzt und chinesische Fahrzeuge beschädigt wurden und fordert die vollständige Aufklärung der Sachlage und die »strikte Bestrafung« der Schuldigen.
6.8.2019	Im Uigurischen Autonomen Gebiet Xinjiang der VR China beginnt das Anti-Terror-Manöver »Kooperation-2019« unter Beteiligung von insgesamt 150 Einheiten der chinesischen bewaffneten Volkspolizei und der kirgisischen Nationalgarde.
7.8.2019	Nach Gesprächen zwischen hochrangigen Regierungsvertretern und Demonstranten in Solton-Sary verkündet die Regierung die Aussetzung des Goldabbaus in der Mine für einen Monat. Zhong Ji Mining evakuiert seine Mitarbeiter und Fahrzeuge.
7.8.2019	Der Anwalt von Ex-Präsident Atambajew erklärt in einem Interview mit einer Bischkeker Tageszeitung, dass aus seiner Sicht der Immunitätsstatus seines Mandanten aus verfassungsrechtlicher Sicht nach wie vor gegeben ist und alle bisherigen Maßnahmen gegen seinen Klienten daher illegal seien.
7.8.2019	Nach einem Treffen des belarussischen Präsidenten Aleksandr Lukaschenko mit Ex-Präsident Bakijew, bei dem ein Hologramm der kirgisischen Nationalflagge im Raum war und über die zwischenstaatlichen Beziehungen gesprochen wurde, verweist die kirgisische Botschaft in Minsk in einer Protestnote auf die situative Unangemessenheit des Themas zwischenstaatliche Beziehungen und die Verwendung kirgisischer Nationalsymbole in diesem Kontext.
7.8.2019	Der Versuch eines Sondereinsatzkommandos des GKNB, Ex-Präsident Atambajew in seiner Residenz in Koi-Tasch festzunehmen, schlägt wegen des massiven und bewaffneten Widerstands Atambajews und seiner ca. 1.000 dort versammelten Unterstützer fehl. Ein Angehöriger der Sicherheitskräfte erliegt seinen Verletzungen, ca. weitere 50 Personen werden z.T. schwer verletzt. Präsident Dscheenbekow unterbricht seinen Urlaub und beruft eine Sondersitzung des nationalen Sicherheitsrates ein. Die Generalstaatsanwaltschaft nimmt Ermittlungen u. a. wegen des Verdachts auf Mord, Geiselnahme, Unruhestiftung, Gewalt gegen Vollstreckungsbeamte und Widerstandes gegen die Staatsgewalt auf.
8.8.2019	Bei einem erneuten Einsatz in Koi-Tasch mit mehreren Wasserwerfern und einem Räumpanzer sowie nach unterschiedlichen Angaben 2.000–6.000 Sicherheitskräften ergibt sich Ex-Präsident Atambajew, wird festgenommen und mit einem Hubschrauber in Untersuchungshaft nach Bischkek gebracht. Auf seinem Anwesen, das seine Anhänger verbarrikadiert hatten, werden u. a. über ein Dutzend Sturmgewehre, ein Scharfschützengewehr und 35 Magazine gefunden. Die Auseinandersetzungen zwischen Atambajew-Anhängern und Sicherheitskräften in Koi-Tasch und benachbarten Ortschaften gehen auch nach der Festnahme weiter.
8.8.2019	Generalstaatsanwalt Otkurbek Dschamschitow gibt bekannt, dass Ex-Präsident Atambajew kurz nach seiner Festnahme den Gebrauch von Schusswaffen gegen Vollstreckungsbeamte gestanden hat.
8.8.2019	Auf einer außerordentlichen Sitzung des Parlamentes erklärt Präsident Dscheenbekow, dass Atambajew nun nicht mehr nur als Zeuge im Fall der unrechtmäßigen Entlassung des Schwerkriminellen Batukajew vernommen wird, sondern sich auch für eine Reihe von schweren und teilweise gegen die verfassungsrechtliche Staatsordnung gerichtete Straftaten wird verantworten müssen. Der Leiter des GKNB, Orosbek Opumbajew, räumt schwerwiegende Fehler bei der Planung und Durchführung der fehlgeschlagenen Operationen zur versuchten Festnahme Atambajews am Abend des Vortages ein, und bietet seinen Rücktritt an, der von Dscheenbekow angesichts der aktuell angespannten Situation jedoch abgelehnt wird. Abschließend stimmt das Parlament für die Bildung einer Kommission zur Untersuchung der Umstände von Atambajews Festnahme.
8.8.2019	In einer öffentlichen Stellungnahme zum Stand des laufenden Ermittlungsverfahrens im Fall der unrechtmäßigen Haftentlassung des Schwerkriminellen Batukajew erklärt das Innenministerium, dass Batukajew 2013 auf direkte Initiative des damaligen Präsidenten Atambajew entlassen und die damit zusammenhängenden gefälschten ärztlichen Atteste auf seine Anordnung hin erstellt worden seien.
9.8.2019	Der ehemalige Präsidentschaftskandidat und Oppositionspolitiker Omurbek Babanow, gegen den in Kirgistan u. a. ein Haftbefehl wegen Volksverhetzung und Anstiftung zu öffentlicher Gewalt besteht, wird bei seiner Rückkehr aus seinem Moskauer Exil am Flughafen von Bischkek von mehreren Hundert Unterstützern empfangen.
9.8.2019	In Tscholpon-Ata beginnt die die Sitzung des Zwischenregierungsrates der Eurasischen Wirtschaftsunion (EEU) unter Teilnahme der Premierminister aller Mitgliedsstaaten. Das Treffen endet mit der gemeinsamen Unterzeichnung von 12 Dokumenten, die u. a. die Schaffung von supranationalen »eurasischen« Unternehmen und vereinheitlichte Zollstandards betreffen. Der russische Premierminister Dmitrij Medwedjew äußert sich nach einem bilateralen Gespräch mit Premierminister Abylgasijew besorgt über die aktuelle innenpolitische Situation in Kirgistan und die damit zusammenhängenden möglichen Implikationen für die Stabilität im gesamten EEU-Raum.

9.8.2019	In einer öffentlichen Stellungnahme ruft Alice W. Wells, U.S. Principal Deputy Assistant Secretary of State for the Bureau of South and Central Asian Affairs, alle Seiten in Kirgistan zu politischer Zurückhaltung und verfassungskonformem Verhalten auf.
9.8.2019	Auf Anordnung eines Bischkeker Gerichts werden im Zusammenhang mit den Ermittlungen im Fall Atambajew eine Reihe von dessen Unterstützern und mehrere Mitglieder der SDPK festgenommen, darunter Alga Kyluitschew, Amantur Dschamgyrtschijew und Farid Nijasow.
9.8.2019	Nach Angaben der Stadtverwaltung haben in der Vornacht ca. 1.500 Atambajew-Anhänger gewalttätig in der Bischkeker Innenstadt demonstriert. Es soll zu Plünderungsversuchen, Barrikadenbau und Angriffen auf Journalisten und Zivilisten gekommen sein. Insgesamt wurden über 50 Personen verletzt und mehr als 40 festgenommen.
10.8.2019	Das sich in Besitz von Ex-Präsident Atambajew befindliche Media Forum in Bischkek wird beschlagnahmt und versiegelt. Der im Media Forum ansässige TV-Sender »April«, der sich ebenfalls im Besitz von Atambajew befindet, muss daraufhin seinen Betrieb einstellen.
13.8.2019	Der stellvertretende Innenminister Kursan Asanow wird wegen »Vertrauensverlust und Verrats der Interessen der Polizei« entlassen. Kurz nach der Festnahme von Ex-Präsident Atambajew war im Internet ein Video aufgetaucht, das zeigte, wie Asanow mit Atambajew über dessen Festnahme verhandelt und sich der Ex-Präsident letztlich ergibt.
13.8.2019	Während einer Pressekonferenz in Bischkek erklärt Generalstaatsanwalt Otkurbek Dschamschitow, dass gegen Ex-Präsident Atambajew wegen Aufruhr, Waffenhandel, Behinderung von Ermittlungen, Geiselnahme, versuchten Mordes und Mord Anklage erhoben wird.
14.8.2019	Nach Angabe von Kaktus.media hat der GKNB einen 29-jährigen Mann aus Naryn unter dem Verdacht festgenommen, am 8.8.2019 bei der gescheiterten Festnahme Atambajews in Koi-Tasch einen Mitarbeiter der Sicherheitskräfte erschossen zu haben. Atambajew hatte nach seiner Festnahme erklärt, er sei an jenem Tag der einzige vor Ort gewesen, der Schusswaffen benutzt hätte.
14.8.2019	Nach Angaben des Anwalts von Ex-Präsident Atambajew hat die Generalstaatsanwaltschaft nun ebenfalls Anklage in den Korruptionsfällen um die Modernisierung des Heizkraftwerkes Bischkek und dem vorgetäuschten Verkauf des Media Forums Bischkek gegen seinen Klienten erhoben. Im Lauf der Woche kommen weitere Anklagepunkte hinzu, darunter Geldwäsche, organisierte Korruption bei der Vergabe von Schürfrechten sowie illegale Baulandakquise in Koi-Tasch.
14.8.2019	Der entlassene stellvertretende Innenminister Asanow, wird unter Hausarrest gestellt. Gegen ihn wird wegen Amtsmissbrauch ermittelt, weil er ohne Autorisierung Verhandlungen mit Atambajew geführt hatte.
14.8.2019	In einer öffentlichen Stellungnahme äußert sich der OSZE-Beauftragte für die Freiheit der Medien, Harlem Désir, besorgt über die staatlich angeordnete Schließung des TV-Senders »April« vier Tage zuvor. Das Innenministerium erklärt daraufhin, dass die Schließung des Senders in Zusammenhang mit den Ermittlungen gegen den Eigentümer Atambajew stehe und nichts mit der journalistischen Arbeit des Senders zu tun habe.
17.8.2019	Das Innenministerium dementiert über WhatsApp verbreitete Berichte über eine Zuspitzung der inneren Situation und zu erwartende Unruhen.
19.8.2019	Der frühere Deputierte und unterlegene Präsidentschaftskandidat Babanow wird von der Finanzpolizei und (im Zusammenhang mit einem alten Strafverfahren über Vorgänge in Osch während des Wahlkampfes 2017) vom GKNB befragt.
20.8.2019	Die Untersuchungshaft für den ehemaligen Präsidenten Atambajew wird bis zum 26.10.2019 verlängert.
21.8.2019	Renat Tuleberdijew wird von seinem Posten als Vorsitzender des Fonds zur Verwaltung des Staatsbesitzes entlassen. Nachfolger wird Dschyldysbek Isakulow.
21.8.2019	Das Oberste Gericht verweist den Fall des ehemaligen Parteichefs von Ata-Meken, Omurbek Tekebajew, und des ehemaligen Notstandsministers Duischenkul Tschotonow an ein Bezirksgericht von Bischkek zurück. Die bisherigen Urteile sind damit aufgehoben.
21.8.2019	Außenminister Aidarbekow trifft am Rande des C5+1 Treffens in Nur-Sultan mit U.S.-Under Secretary General for Political Affairs David Hale zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis zusammen. Am Folgetag ist ein Gespräch mit dem kasachstanischen Außenminister Beibut Atamkulow vorgesehen.
22.8.2019	Die ehemalige Generalstaatsanwältin Indira Dscholdubajewa wird im Zusammenhang mit den Ermittlungen wegen der Freilassung des Schwerkriminellen Batukajew unter Hausarrest gestellt.
22.8.2019	Der kirgisische Dienst von RFE/RL berichtet, das in Istanbul ein kirgisischer Staatsbürger unter dem Verdacht der Zugehörigkeit zur Gülen-Bewegung verhaftet wurde.

24.8.2019	An der Grenze zu Tadschikistan im Gebiet Batken kommt es unabhängig voneinander an zwei Stellen zu gewalttätigen Auseinandersetzungen, bei Arka und Markas ist der Bau eines Zaunes auf einem nicht delimitierten Grenzabschnitt der Auslöser, bei Kok-Tasch an der Grenze zur tadschikischen Enklave Woruch der Bau einer Straße.
26.8.2019	Ein Sprecher der Regierung dementiert Gerüchte, dass ein Gesetz in Vorbereitung sei, das es chinesischen staatlichen Sicherheitskräften erlauben werde, in Kirgistan das Eigentum chinesischer Unternehmer zu schützen.
27.8.2019	Kirgisische Luftstreitkräfte nehmen gemeinsam mit russischen und kasachstanischen Kräften an einem Luftabwehrmanöver im kasachstanischen Saryschagan und Aschuluk in der RF teil.
27.8.2019	Die Generalstaatsanwaltschaft hebt die Beschlagnahmung von 20 Immobilien Atambajews nach Überprüfung der Eigentumsverhältnisse auf. Am 13.8.2019 hatten die Ermittlungsbehörden insgesamt 135 Besitztümer des Ex-Präsidenten und seiner Familienmitglieder zur Klärung beschlagnahmt.
27.8.2019	Eine bereits im September 2017 zwischen der kirgisischen Regierung unter Sapar Isakow und der kanadischen Centerra Gold Inc. unterzeichnete Vereinbarung über den Schutz der Umwelt und die Entwicklung der Investitionen der Kumtor-Goldmine tritt in Kraft. Die Nachfolgeregierung unter Premier Abylgasijew hatte vergeblich versucht, Veränderungen des Vertrages zu erreichen.
28.8.2019	Der ehemalige Premier Isakow, der am 16.8.2019 mit einem Schlaganfall aus der Untersuchungshaft in ein Krankenhaus verlegt worden war, wird trotz seines problematischen Gesundheitszustandes wieder ins Gefängnis gebracht.
28.8.2019	Erst jetzt wird bekannt, dass ein weiterer dem ehemaligen Präsidenten gehörender TV-Kanal, der Kanal 7 in Osch, seit Mitte August außer Betrieb ist, weil seine Räume versiegelt wurden.
29.8.2019	Ein Bezirksgericht in Bischkek beschließt die Umwandlung der Haftstrafen des Führers der Partei Ata Meken, Omurbek Tekebajew, und des ehemaligen Ministers Duischenkul Tschotonow in Hausarrest.
29.8.2019	Präsident Dscheenbekow trifft mit dem neuen Präsidenten und CEO von RFE/RL, Jamie Fly, zu Gesprächen über die Arbeit des Medienunternehmens und die Bedeutung der Pressefreiheit zusammen.
30.8.2019	Zwischen Usbekistan und Kirgistan werden vier neue Grenzübergänge eröffnet: Rischtan (Usbekistan) – Kaitpas (Kirgistan), Tul – Otukschu, Lenburg – Apkan, Dewiram – Bos-Adyr. Die Arbeitszeiten des Übergangs Usbekistan – Kysyl-Kya werden verlängert.
2.9.2019	Die am 29.8.2019 neu gebildete Kommission zur Untersuchung der Vorgänge bei der Verhaftung Atambajews am 7./8.8.2019 tritt unter Vorsitz von Vize-Premier Rasakow zum ersten Mal zusammen.
3.9.2019	Auf Beschluss eines Bischkeker Bezirksgerichts wird die 7.April-Moschee in Bischkek beschlagnahmt. Das Gebäude der Moschee wie das Grundstück sollen auf eine Atambajew gehörende Firma registriert sein.
3.9.2019	An der Grenze zu Tadschikistan im Gebiet Batken kommt es zu einem gewalttätigen Konflikt um den seit Jahren üblichen Verkauf von Waren in einem nichtdelimitierten Grenzabschnitt.
4.9.2019	Präsident Dscheenbekow nimmt das Rücktrittsgesuch von Bildungsministerin Gulmira Kudajberdijewa an. Sie war wegen Missständen in Schulen immer wieder in der öffentlichen Kritik.
4.9.2019	Ex-Premier Babanow wird vier Stunden lang vom Staatsdienst für den Kampf gegen Wirtschaftsverbrechen befragt.
5.9.2019	In Ak-Tala (Gebiet Naryn) demonstrieren ca. 100 Menschen vor dem Gebäude der Bezirksverwaltung für die Renovierung einer Überlandstraße.
6.9.2019	Der Gouverneur des Gebiets Naryn, Amanbaj Kajypow, wird auf eigenen Wunsch aus dem Amt entlassen. Nachfolger wird der bisherige Bürgermeister der Stadt Naryn, Emilbek Alymkulow.
9.9.2019	KaktusMedia berichtet, dass Premierminister Abylgasijew die Führung des Innenministeriums beauftragt hat, das Ministerium von gewissenlosen Mitarbeitern zu säubern.
9.9.2019	Der Ata Meken-Führer Tekebajew kündigt in einem Interview mit Elgezit an, sich im Falle einer Rehabilitierung wieder aktiv am politischen Leben zu beteiligen.
11.9.2019	Der Vorsitzende der alternativen SDPK, Sagynbek Abdrachmanow, teilt mit, dass seine Partei diejenigen Mitglieder, die am in Koi-Tasch die Verhaftung von Atambajew verhindern wollten, ausgeschlossen habe.
11.9.2019	In Jakutsk wird der kirgisische Staatsbürger, dessen Straftaten Mitte März 2019 Auslöser für antizentralasiatische Massenproteste waren, wegen Entführung, Vergewaltigung, Menschenhandel und Raub zu einer 14-jährigen Freiheitsstrafe verurteilt. Seine beiden Komplizen müssen für vier und sechs Jahre hinter Gitter.
11.9.2019	Vizepremier Dschenisch Rasakow nimmt in Moskau an der Sitzung des Rates der EEU teil.

11.9.2019	Der bisherige Rektor der Staatlichen Universität Osch, Kanybek Isakow, wird zum neuen Minister für Bildung und Wissenschaft ernannt. Während seiner Anhörung vor dem Parlament hatte er sich grundsätzlich für eine Umstellung auf Lateinschrift ausgesprochen und damit den Anstoß für heiße Diskussionen in den sozialen Netzwerken gegeben.
12.9.2019	Der kirgisische Dienst von RFE/RL berichtet, dass Kirgistan und Usbekistan im Bereich des Kerkidan-Wasserreservoirs an der gemeinsamen Grenze (Gebiet Osch bzw. Fergana) einen Landtausch vorgenommen haben. Zwei Tage zuvor waren Auseinandersetzungen zwischen kirgisischen Dorfbewohnern und usbekischen Soldaten an dem Wasserspeicher gemeldet worden.
12.9.2019	Der iranische Innenminister Abdolreza Rahmani Fazli hält sich zu Gesprächen u. a. über Zusammenarbeit im Kampf gegen den Terror in Bischkek auf.
15.9.2019	In Ak-Saj versammeln sich mehr als 50 Dorfbewohner an der Grenze zu Tadschikistan und protestieren gegen Grenzbefestigungsarbeiten der tadschikischen Seite. Bei einem Schusswechsel zwischen Grenzern beider Staaten kommen drei Tadschiken und ein Kirgise ums Leben und mehr als zwei Dutzend Menschen, darunter auch Frauen und Kinder, werden verletzt. Beide Seiten beschuldigen sich gegenseitig der Verletzung bestehender Abmachungen.
16.9.2019	Bei einem Treffen mit dem Vorsitzenden der Kommission für die Staatssprache, Nasarkul Ischekejew, fordert Präsident Dscheenbekow, die Bedeutung der kirgisischen Sprache in allen Bereichen des öffentlichen Lebens zu erhöhen, sieht aber keine Notwendigkeit für die Einführung der Lateinschrift.
16.9.2019	Wirtschaftsminister Sandschar Mukanbetow trifft mit dem Vorsitzenden der Union der Industriellen und Unternehmer Turkmenistans, Aleksandr Dadajew, zu Gesprächen über Möglichkeiten der Ausbaus der Handels und Investitionskontakte zusammen.
16.9.2019	Die Kommandierenden der Grenztruppen Kirgistans und Tadschikistans, Ularbek Scharschejew und Radschabali Rachmonali, vereinbaren in einem Telefongespräch Maßnahmen zur Deeskalation der Situation an der Grenze. Kirgistan beschuldigt Tadschikistan, Granatwerfer eingesetzt zu haben.
17.9.2019	Das Innenministerium übergibt dem tadschikischen Botschafter eine Protestnote wegen des Vorfalls an der Grenze, die tadschikische Seite reagiert ebenso.
18.9.2019	Premierminister Abilgasijew und sein tadschikischer Amtskollege Kochir Rasulsoda führen am Grenzübergang Kysyl-Bel an der gemeinsamen Grenze Gespräche über Möglichkeiten zur Deeskalation der angespannten Lage. Beide Seite vereinbaren, auf den Bau von Überwachungstürmen in dem strittigen Gebiet bis auf weiteres zu verzichten, bzw. sie abzureißen.
18.9.2019	Das Committee to Protect Journalists (CPJ) fordert in einer Erklärung UN-Generalsekretär António Guterres auf, sich bei der kirgisischen Führung für die usbekischen Menschenrechtlers und Journalisten Asimdschan Askarow einzusetzen.
19.9.2019	Der aus Kirgistan stammende Akram Asimow, der unter Verdacht steht, an dem Anschlag auf die Metro von St. Petersburg 2017 beteiligt gewesen zu sein, berichtet vor einem Moskauer Gericht, dass er 2017 aus einem Krankenhaus in Kirgistan nach Moskau entführt und dort unter der Anwendung von Folter zu Geständnissen gezwungen worden sei.
19.9.2019	Präsident Dscheenbekow empfängt den kuwaitischen Finanzminister Nayef Falah Al-Hajraf in Bischkek zu einem Gespräch über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit im Finanz- und Investitionssektor. In Bischkek endet die zweitägige Sitzung der kirgisisch-kuwaitischen Kommission für Zusammenarbeit in den Bereichen Handel und Wirtschaft mit der gemeinsamen Unterzeichnung von zwei Absichtserklärungen und einem Protokoll.
20.9.2019	Am Rande des diesjährigen SCO-Militärmanövers »Center-2019« im russischen Orenburg mit 130.000 teilnehmenden Soldaten aus acht Ländern empfängt der russische Präsident Putin seinen Amtskollegen Dscheenbekow zu einem Gespräch über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit im militärischen, militärtechnischen und wirtschaftlichen Bereich.
20.9.2019	Nach Angabe der Generalstaatsanwaltschaft gab es in der ersten Jahreshälfte 2019 3.975 registrierte Verstöße gegen die gesetzlich definierten Rechte von Kindern.

Tadschikistan

20.7.2019	Die Agentur für Statistik spezifiziert die bisher verbreiteten Angaben über die Zahl der Touristen in Tadschikistan. Demnach wurde das Land in der ersten Jahreshälfte 2019 zwar von 604.200 ausländischen Gästen besucht, aber nur 23.700 (=3,9%) waren tatsächlich Touristen.
-----------	---

22.7.2019	Der Vorstand der Weltbank bewilligt 31,7 Mio. US-Dollar für die Elektrifizierung von abgelegenen Dörfern an der Grenze zu Afghanistan im Gebiet Chatlon und dem Autonomen Gebiet Berg-Badachschan (GBAO).
22.7.2019	An der Grenze der von kirgisischem Staatsgebiet umgebenen Exklave Woruch kommt es erneut zu gewalttätigen Auseinandersetzungen, als Bewohner der Exklave auf einem nichtdelimitierten Grenzabschnitt die tadschikische Fahne hissen. Der Lehrer einer örtlichen Schule kommt ums Leben, fünf bis zehn Menschen werden verletzt. Die Zugangsstraße nach Woruch ist blockiert.
23.7.2019	Im ersten Halbjahr 2019 wurden nach Angaben von Innenminister Ramason Rachimsoda 97 der Mitgliedschaft in terroristischen Vereinigungen Verdächtige verhaftet und 169 an Kampfhandlungen im Ausland beteiligte tadschikische Staatsbürger ins Land zurückgeholt.
23.7.2019	Die Vize-Premiers von Tadschikistan und Kirgistan, Asim Ibrochim und Dschenisch Rasakow, vereinbaren bei einem Treffen in Datscha (Gebiet Batken, Kirgistan) gemeinsame Grenzpatrouillen und Untersuchungen des jüngsten Zwischenfalls sowie verstärkte Aufklärung der örtlichen Bevölkerung.
25.7.2019	Im Gebiet Moskau werden zwei tadschikische Staatsbürger unter dem Verdacht verhaftet, mehrere Usbeken unter falschen Versprechungen nach Russland gelockt und dort unter der Sklaverei ähnlichen Bedingungen festgehalten zu haben.
25.7.2019	Die Straßenverbindungen nach Woruch sind seit dem Morgen wieder offen.
25.7.2019	Nach Angaben des stellvertretenden Ministers für Arbeit, Migration und Beschäftigung, Emin Sanginsoda, ist die Zahl der Arbeitsmigranten im ersten Halbjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um fast 20 % gestiegen.
25.7.2019	Das UN-Komitee für Menschenrechte übermittelt seine Empfehlungen zur Erfüllung des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte, die es aus den Angaben der tadschikischen Delegation auf der 126. Sitzung des Komitees in Genf am 2./3.7.2019 gezogen hat. Das Komitee zeigt sich besonders beunruhigt über die Verletzungen der Presse- und Meinungsfreiheit sowie die Verfolgung von NGOs und Oppositionellen.
26.7.2019	Präsident Rachmon und sein kirgisischer Amtskollege Sooronbaj Dscheenbekow treffen mit Bewohnern und Aktivisten der unruhigen Grenzdörfer in Woruch und Ak-Saj zusammen und bitten die Bewohner, auf Provokationen zu verzichten. Bei bilateralen Gesprächen im tadschikischen Isfara erörtern die Präsidenten dann den Stand der Grenzverhandlungen und weitere bilaterale Fragen.
27.7.2019	Präsident Rachmon und sein kirgisischer Amtskollege Dscheenbekow setzen ihre Gespräche in Kirgistan am Issyk-Kul fort. Über den Inhalt wird nichts bekannt.
28.7.2019	Am Grenzübergang Nischnij Pjandsch (Gebiet Chatlon) werden 80 afghanische Staatsbürger, die wegen Drogenschmuggel oder illegalem Grenzübertritt in tadschikischen Gefängnissen einsaßen, an Afghanistan übergeben. Ca. ein Dutzend weitere, die wegen Kapitalverbrechen verurteilt wurden, werden nicht ausgeliefert.
30.7.2019	Fergana Agency meldet, dass zwei Menschenrechtler erstmals seit seiner als politisch bewerteten Verurteilung 2013 den ehemaligen Industrieminister und Unternehmer Said Saidow in der Strafkolonie Wachdat besuchen konnten, wo er eine 29-jährige Freiheitsstrafe verbüßt.
30.7.2019	Afghanistan liefert einen 19-jährigen tadschikischen Staatsbürger, der Mitglied des IS sein soll, an sein Heimatland aus.
2.8.2019	Außenminister Sirodschidin Muchridin widerspricht vor der Presse Vermutungen, dass »dritte Kräfte« für die angespannte Lage an der Grenze zu Kirgistan verantwortlich seien, tatsächlich hätten tadschikische wie kirgisische Schmuggler ein Interesse an der unklaren Situation und würden sie befördern.
2.8.2019	Finanzminister Faisiddin Kachorsoda teilt gegenüber Asia-Plus mit, dass Tadschikistan den Bau des Rogunstaudamm aus eigenen Mitteln nicht vollenden könne. Man wolle nicht noch mehr Schulden machen, sondern suche nach nicht rückzahlbaren Unterstützungen bei internationalen Finanzinstituten.
2.8.2019	Nach Angaben von Außenminister Muchridin befinden sich noch 86 tadschikische Frauen und 468 Kinder in syrischen Flüchtlingslagern und 43 Frauen und ein Kind in irakischen Gefängnissen.
2.8.2019	Wie erst jetzt bekannt wurde, ist die Website der Nachrichtenagentur Asia-Plus in der Vorwoche von der russischen Roskomnadsor auf die Liste der extremistischen und damit in der RF blockierten Online-Medien gesetzt worden.
5.8.2019	Nach Angaben des Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Handel haben Tadschikistan und Deutschland eine Vereinbarung über finanzielle Zusammenarbeit in Höhe von 27 Mio. Euro geschlossen, mit denen u. a. der Bau des Wasserkraftwerkes Sebsor in GBAO unterstützt werden soll.
6.8.2019	Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am 2.8.2019 im sibirischen Chanty-Mansijsk ein tadschikischer Arbeitsmigrant bei einem Unfall auf einer Baustelle tödlich verletzt.

6.8.2019	Mustafo Chajotow, Mitglied der verbotenen oppositionellen Gruppe 24, tritt in den Hungerstreik, um eine Beschleunigung seines Verfahrens bzw. eine Anerkennung als politischer Flüchtling in Polen zu erreichen.
7.8.2019	In Ankara findet unter Teilnahme des Ministers für ökonomische Entwicklung und Handel, Nematullo Chikmatullosova, eine Sitzung der tadschikisch-türkischen Kommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit statt.
12.8.2019	Ein Gericht in Istarawschan (Gebiet Sogd) verurteilt einen 37-Jährigen wegen Mitgliedschaft in der verbotenen extremistischen Organisation Dschamaat Ansarullach zu 12 Jahren Freiheitsentzug.
12.8.2019	In GBAO beginnen mehrtägige gemeinsame Manöver der tadschikischen und chinesischen Streitkräfte, bei denen die Abwehr von eindringenden Terroristen geübt wird.
13.8.2019	Erst jetzt wird bekannt, dass das Oberste Gericht bereits Ende Juli drei Insassen des Gefängnisses von Chudschand wegen ihrer Beteiligung an dem dortigen Aufstand im November 2018 zu lebenslänglichen Freiheitsstrafen verurteilt hat, 30 weitere wurden zu 14–24 Jahren Gefängnis verurteilt.
13.8.2019	In Dubai wurde der bekannte Feldkommandant des Bürgerkrieges Chudscha Karimow, alias Chudscha-Kommandir, verhaftet, meldet die oppositionelle Website Akhbor. Der über Interpol zur Fahndung Ausgeschriebene lebte seit 2001 in Malaysia, hielt sich aber zu Geschäften häufig in den VAE auf. Seine Auslieferung wird vorbereitet.
14.8.2019	Ein Militärgericht verurteilt den ehemaligen Chef des Pressezentrum der Hauptverwaltung der Grenztruppen, Muchammadschon Ulughodschajew, zu 15 Jahren Freiheitsentzug wegen Verrats von Staatsgeheimnissen.
15.8.2019	Die Nachrichtenagentur Chowar meldet, dass die Zahl der offiziell bekannten Drogenabhängigen in Tadschikistan in den letzten zehn Jahren um 36 % gesunken ist und am 1.6.2019 bei 5.666 Personen lag. Gleichzeitig wird bekannt, dass Sicherheitskräfte 1,7 kg beschlagnahmte Narkotika verbrennen, davon 50 kg Heroin.
16.8.2019	Die Europäische Kommission gibt den Beginn eines Unterstützungsprogramms für die Entwicklung ländlicher Bezirke und der Landwirtschaft in Tadschikistan in Höhe von 59 Mio. Euro bekannt.
19.8.2019	Präsident Rachmon empfängt den Präsidenten der Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB), Liqun Jin, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit.
19.8.2019	Die Website der Nachrichtenagentur Asia-Plus ist blockiert und auch per Proxyserver nicht zugänglich. Es wird ein Zusammenhang mit dem Verbot der Seite durch die russische Roskomnadsor am 2.8.2019 vermutet.
21.8.2019	In Duschanbe beginnt eine reguläre Sitzung der Generalstabschefs der GUS-Mitgliedsstaaten, auf der Fragen der weiteren Zusammenarbeit erörtert werden sollen.
22.8.2019	Außenminister Muchriddin trifft am Rande des C5+1 Treffens in Nur-Sultan mit U.S. Under Secretary of State for Political Affairs David Hale zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit sowie Fragen der regionalen Sicherheit zusammen.
22.8.2019	Präsident Rachmon empfängt den Generalsekretär der Economic Cooperation Organization (ECO), Hadi Soleimanpour, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit.
23.8.2019	Der frühere Feldkommandant der Volksfront Rachim Karimow (Chudscha) wird aus der Untersuchungshaft in den VAE entlassen. Seine Auslieferung an Tadschikistan war an Meinungsverschiedenheiten in den Sicherheitsbehörden Tadschikistans gescheitert.
23.8.2019	Ein Moskauer Militärgericht verurteilt einen tadschikischen Staatsbürger wegen des Versuchs, sich dem IS anzuschließen, zu einer vierjährigen Freiheitsstrafe. Der Mann hatte im Sommer 2017 im Internet den Wunsch geäußert, nach Syrien zu gehen und für den IS zu kämpfen.
23.8.2019	Präsidententochter Osoda Rachmon, die Leiterin des Stabs des Präsidenten und Senatorin ist, wurde zur Botschafterin der internationalen Organisation Women Political Leaders in Tadschikistan ernannt, meldet die Nachrichtenagentur Chowar.
24.8.2019	An der Grenze zwischen Kirgistan und Tadschikistan kommt es unabhängig voneinander zu zwei gewalttätigen Auseinandersetzungen, bei denen nach tadschikischer Darstellung von der kirgisischen Seite die bilateralen Vereinbarungen verletzt wurden.
27.8.2019	Außenminister Muchriddin empfängt den Generaldirektor von Radio Free Europe/Radio Liberty, Jamie Fly, in Duschanbe zu Gesprächen über die Arbeit des Senders in Tadschikistan. Fly fordert, die Journalisten von RFE/RL zu registrieren und äußert seine Besorgnis über den Stand der Pressefreiheit, Muchriddin erinnert an die Verantwortung der Medien für den Erhalt von gesellschaftlicher Ruhe und Frieden.
27.8.2019	Der zu einer 28-jährigen umstrittenen Haftstrafe verurteilte Anwalt Busurmechr Jorow wird als erster Tadschike für den Václav-Havel-Menschenrechtspreis des Europarates nominiert.

29.8.2019	Anlässlich des Unabhängigkeitstages zeichnet Präsident Rachmon den Sprecher der unteren Kammer des Parlamentes, Schukurdschon Suchurow, mit dem Sarrintotsch (Goldene Krone)-Orden aus. Suchurow ist nach dem Sprecher des Senats, Machmadsaid Ubajdullojew, und dem chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping der dritte Träger dieser Auszeichnung überhaupt.
30.8.2019	Die Nachrichtenwebsite von Asia-Plus ist in der RF nicht mehr blockiert. Aus technischen Gründen läuft sie aber unter der Adresse www.asiaplustj.info .
1.9.2019	Präsident Rachmon macht in seiner Rede anlässlich des Tages des Wissens die Opposition für den Bürgerkrieg 1992–1997 verantwortlich und beschuldigt sie des Missbrauchs des Islam für ihren politischen Kampf.
1.9.2019	Einem Regierungsbeschluss vom 22.6.2019 entsprechend steigen die Strompreise ab sofort für Privathaushalte um durchschnittlich 17%.
3.9.2019	An der Grenze zu Kirgistan in der Nähe von Isfara kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen der örtlichen Bevölkerung, weil laut tadschikischer Darstellung Kirgisen versuchen, einen illegalen Markt in einem nicht delimitierten Grenzabschnitt einzurichten.
4.9.2019	Finanzminister Faisiddin Kachorsoda und der IDB Regionaldirektor für Zentralasien, Hisham Maruf, unterzeichnen eine Vereinbarung, mit der die IDB 80,3 Mio. US-Dollar u. a. für die Implementierung von zwei Sozialprojekten im Gebiet Chatlon bereitstellt.
4.9.2019	Auf einer Baustelle im Gebiet Leningrad kommt ein 22-jähriger tadschikischer Arbeitsmigrant bei einem Sturz aus dem siebten Stock eines Gebäudes ums Leben.
9.9.2019	Präsident Rachmon setzt während einer feierlichen Zeremonie den zweiten Generator des Wasserkraftwerkes von Rogun offiziell in Gang.
10.9.2019	Ein Gericht in Chudschand verurteilt einen Angehörigen der in Tadschikistan verbotenen Glaubensgemeinschaft der Zeugen Jehovas wegen Anheizens von nationaler, rassistischer, lokaler oder religiöser Feindschaft zu einer siebeneinhalbjährigen Freiheitsstrafe. Der 68-Jährige hatte aktiv missioniert und religiöse Literatur verteilt.
14.9.2019	Nach einer Massenschlägerei in Sankt Petersburg müssen zwei tadschikische Staatsbürger mit Stichverletzungen stationär aufgenommen werden.
15.9.2019	Der Jurist und Menschenrechtler Issat Amon kündigt in einem YouTube-Video die Bildung einer politischen Partei mit dem Namen »Veränderungen, Reformen und Entwicklung« an, die die Interessen der Arbeitsmigranten vertreten soll.
15.9.2019	An der Grenze zu Kirgistan im Bezirk Bobodschon-Gafur (Gebiet Sogd) kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen der örtlichen Bevölkerung von beiden Seiten der Grenze. Bei einem folgenden Schusswechsel zwischen Grenzern beider Staaten kommen drei Tadschiken und ein Kirgise ums Leben und mehr als zwei Dutzend Menschen, darunter auch Frauen und Kinder, werden verletzt. Beide Seiten beschuldigen sich gegenseitig der Verletzung bestehender Abmachungen.
16.9.2019	Die Nationalbank vergibt eine Lizenz an die Tawhidbank, und damit erstmals an ein Finanzinstitut, dass nach den Regeln der Scharia arbeitet.
16.9.2019	Die Kommandierenden der Grenztruppen Kirgistans und Tadschikistans, Ularbek Scharschejew und Radschabali Rachmonali, vereinbaren in einem Telefongespräch Maßnahmen zur Deeskalation der Situation an der Grenze. Kirgistan beschuldigt Tadschikistan, Granatwerfer eingesetzt zu haben.
17.9.2019	Das Innenministerium übergibt dem tadschikischen Botschafter eine Protestnote wegen des Vorfalls an der Grenze, die tadschikische Seite reagiert ebenso.
18.9.2019	Premierminister Abilgasijew und sein tadschikischer Amtskollege Kochir Rasulsoda führen am Grenzübergang Kyzyl-Bel an der gemeinsamen Grenze Gespräche über Möglichkeiten zur Deeskalation der angespannten Lage. Beide Seite vereinbaren, auf den Bau von Überwachungstürmen in dem strittigen Gebiet bis auf weiteres zu verzichten, bzw. sie abzureißen.
17.9.2019	In Taschkent findet ein Treffen der Sekretäre der Sicherheitsräte Tadschikistans und Usbekistans, Machmadali Watansoda und Wiktor Machmudow, statt, bei dem Fragen der regionalen Sicherheit und der nachhaltigen Entwicklung der Region sowie Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit erörtert werden.
18.9.2019	Am Rande des jährlichen ODIHR Human Dimension Implementation Meeting in Warschau nimmt Dschamsched Jorow stellvertretend für seinen Bruder Busurgmechr Jorow, der in Tadschikistan eine insgesamt 28-jährige Freiheitsstrafe abbüßt, den erstmals verliehenen Faisiniso-Wochidowa-Preis entgegen. Der von der Organisation tadschikischer Arbeitsmigranten verliehene Preis wird für den Einsatz für Menschenrechte, Toleranz, Religionsfreiheit, Freiheit des Wortes etc. verliehen.

18.9.2019	Der EU-Sonderbeauftragte für Zentralasien, Peter Burian, beendet seinen mehrtägigen Tadschikistanbesuch, währenddessen er u. a. mit Außenminister Muchriddin zu einem Meinungsaustausch über Stand und Perspektiven der Kooperation zusammengetroffen war.
19.9.2019	HRW veröffentlicht einen umfangreichen Report über häusliche Gewalt in Tadschikistan, in dem der Regierung ungenügende Maßnahmen gegenüber Vergewaltigungen, Schlägen (z. B. mit Steinen oder Bügeleisen) und Essensentzug gegen Frauen vorgeworfen werden.
18.9.2019	Während der Erörterung des Problems der politischen Gefangenen in Tadschikistan auf dem jährlichen ODIHR Human Dimension Implementation Meeting in Warschau kommt es zu heftigen Wortwechseln zwischen Vertretern der Exilopposition sowie Menschenrechtlern auf der einen und Repräsentanten der tadschikischen Regierung auf der anderen Seite über die Situation in tadschikischen Gefängnissen und die Anwendung von Folter.
19.9.2019	Nach Angaben der russischen Zentralbank wurden in der ersten Jahreshälfte 2019 1,1 Mrd. US-Dollar von Privatpersonen aus Russland nach Tadschikistan überwiesen.
20.9.2019	In Hissor (Bezirke unter republikanischer Verwaltung) wird ein ehemaliger Arbeitsmigrant wegen Finanzierung von Terrorismus und Söldnertum zu 13 Jahren Lagerhaft verurteilt. Der Mann war 2012 im russischen Twer dem IS beigetreten und hatte 120.000 Rubel (1.870 US-Dollar) für den Dschihad gespendet.
20.9.2019	Der tadschikische Dienst von RFE/RL berichtet, dass die Redaktion der Wochenzeitung Paik, der einzigen unabhängigen Zeitung im Gebiet Chatlon, aus ihren Räumen im Gebäude der Abteilung für Jugendangelegenheiten der Stadt Kuljab geworfen wurde. Es wird ein Zusammenhang mit einem kritischen Artikel über die Leitung des Jugendverbandes im Gebiet vermutet.

Turkmenistan

21.7.2019	Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow empfängt den afghanischen Präsidenten Aschraf Ghani in Aschgabat zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit im Energiebereich und den aktuellen Baufortschritten der Pipeline Turkmenistan–Afghanistan–Pakistan–Indien (TAPI). Beide Seiten unterzeichnen u. a. ein Übereinkommen zur strategischen Partnerschaft.
21.7.2019	Die turkmenische Botschaft in Moskau dementiert in scharfen Worten Meldungen mehrerer russischer Medien über den Tod Präsident Berdymuchammedows.
22.7.2019	Im usbekischen Buchara beginnt eine sechstägige Sitzung der usbekisch-turkmenischen Kommission zur Delimitierung und Demarkation der gemeinsamen Grenze, die mit der Unterzeichnung eines gemeinsamen Protokolls endet.
23.7.2019	Der turkmenische Dienst von RFE/RL berichtet, dass in mehreren Dörfern am Stadtrand von Aschgabat die Trinkwasserversorgung bereits seit bis zu fünf Tagen unterbrochen ist.
23.7.2019	Laut der norwegischen Menschenrechtsorganisation Forum 18 wurde bereits am 15.7.2019 ein 19-jähriges Mitglied der verbotenen Zeugen Jehovas von einem Militärgericht in Tedschen (Gebiet Achal) wegen Wehrdienstverweigerung zu vier Jahren Haft verurteilt.
23.7.2019	Der turkmenische Dienst von RFE/RL berichtet, dass sich Angestellte des staatlichen Gaskonzernes Turkmenogas im Gebiet Mary über Lohnrückstände für den laufenden Monat und nicht funktionierende Geldautomaten beschwert hätten.
25.7.2019	In der afghanischen Provinz Faryab wird der Abschnitt Akina-Andchoi der in Bau befindlichen Eisenbahnstrecke Afghanistan–Turkmenistan–Tadschikistan eröffnet.
29.7.2019	Drei Personen, die für das Gerücht über den Tod von Präsident Berdymuchammedow verantwortlich sein sollen, werden verhaftet, darunter ein Mitarbeiter des regionalen Ablegers des staatlichen Telekommunikationsanbieters Turkmentelekom im Gebiet Lebab.
29.7.2019	In Aschgabat findet ein Roundtable Meeting zwischen lokalen OSZE-Vertretern und Vertretern des Parlaments, der Generalstaatsanwaltschaft sowie des Innen- und Justizministeriums zu Fragen der Verbesserung von Hilfeeleistungen für Opfer von Menschenhandel statt.
30.7.2019	Der Gouverneur der afghanischen Provinz Herat, Abdul Qayum Rahimi, besucht eine vom turkmenischen Industrie- und Unternehmerverband organisierte Ausstellung in Mary und trifft danach in Aschgabat mit Bürgermeister Schamammed Durdylijew zusammen.
1.8.2019	Der turkmenische Dienst von RFE/RL berichtet, dass im Gebiet Lebab Angestellte des öffentlichen Dienstes zur Arbeit auf Baumwollfeldern gezwungen werden.

1.8.2019	TurkmenNews berichtet, dass während der letzten zwei Wochen Dutzende privat betriebene Läden, Restaurants und Autowerkstätten in Aschgabat von den Behörden geschlossen wurden.
4.8.2019	Tolo News berichtet, dass Taliban den an Turkmenistan grenzenden Distrikt Khamyab der afghanischen Provinz Dschuzdschan erobert haben.
11.8.2019	In Awasa (Gebiet Balkan) beginnt in Gegenwart von Präsident Berdymuchammedow und den Premierministern von Russland, Aserbajdschan, Usbekistan, Kasachstan und Bulgarien, Dmitrij Medwedjew, Nawrus Mammadow, Abdulla Aripow, Askar Mamin und Boiko Borissow sowie dem iranischen Ersten Vizepräsidenten Dschahangiri das erste Caspian Economic Forum. Im Zentrum der Gespräche steht die multilaterale Zusammenarbeit im Kaspischen Raum.
11.8.2019	Am Rande des Caspian Economic Forum in Awasa empfängt Präsident Berdymuchammedow die Premierminister von Russland, Kasachstan, Usbekistan und Aserbajdschan zu Gesprächen über die jeweilige bilaterale Zusammenarbeit.
12.8.2019	Der Vertreter der National Iranian Gas Company, Behrus Namdari, spricht sich auf dem ersten Caspian Economic Forum in Awasa wegen Umweltschutzbedenken gegen den Bau einer transkaspischen Gaspipeline zwischen Turkmenistan und Aserbajdschan aus. Nach Angaben der staatlichen Nachrichtenagentur wurden auf dem Forum Verträge im Wert von 380 Mio. US-Dollar abgeschlossen.
16.8.2019	Außenminister Raschid Meredow und sein usbekischer Amtskollege Abdulas Kamilow treffen in Aschgabat zu regulären Konsultationen zu Fragen des bilateralen Verhältnisses zusammen. Kamilow wird auch von Präsident Berdymuchammedow empfangen.
19.8.2019	Nach Angaben mehrerer Medien wird das Studium an turkmenischen Universitäten mit Beginn des neuen Studienjahres kostenpflichtig. Die Gebühr soll zwischen 6.000 – 8.000 Manat (1.700 – 2.300 US-Dollar) pro Jahr liegen.
20.8.2019	Der turkmenische Dienst von RFE/RL berichtet, dass am Flughafen von Aschgabat turkmenischen Studenten, die nach Ende der Ferien zu ihren ausländischen Universitäten zurückkehren wollen, ohne Angabe von Gründen die Ausreise verweigert wird.
21.8.2019	Außenminister Meredow führt am Rande des C5+1 Treffens in Nur-Sultan Gespräche mit U.S. Under Secretary of State for Political Affairs David Hale und wird vom kasachstanischen Präsidenten Kasym-Dschomart Tokajew empfangen.
27.8.2019	Während seines ersten Staatsbesuches in Singapur trifft Präsident Berdymuchammedow mit seiner Amtskollegin Halimah Jacob und Premierminister Lee Hsien Loong zu Gesprächen über eine Intensivierung insbesondere der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zusammen.
29.8.2019	Die exiloppositionelle Website Chronika Turkmenistana berichtet, dass die Gouverneure aller Gebiete Turkmenistans dazu angehalten wurden, dafür Sorge zu tragen, dass das seit Juni 2019 von Präsidentensohn Serdar Berdymuchammedow geführte Gebiet Achal als erstes den Plan für die Baumwollernte erfüllt.
29.8.2019	Präsident Berdymuchammedow ernennt den Chef der internationalen Unternehmensgruppe ARETI, den russischen Oligarchen Igor Makarow, zu seinem Berater zum Thema Öl und Gas.
30.8.2019	In Turkmenabad enden einwöchige Verhandlungen der turkmenisch-usbekischen Zwischenregierungskommission zur Delemitierung und Demarkation der gemeinsamen Staatsgrenze.
4.9.2019	Präsident Berdymuchammedow entlässt den Minister für Handel und Außenwirtschaftsbeziehungen, Amandurdy Ischanow, wegen ernster Mängel seiner Arbeit. Zu seinem Nachfolger wird Orasmyrat Gurbannasarow ernannt.
5.9.2019	Bei einer Plenarsitzung des Ständigen Rates der OSZE in Wien äußert sich die EU besorgt über das Verschwinden politischer Gefangener in Turkmenistan und fordert die Regierung auf, diese Praxis zu beenden.
6.9.2019	TurkmenNews meldet, dass Handelsminister Ischanow zwei Tage zuvor nicht nur entlassen, sondern auch wegen des Verdachts der Erpressung von Bestechungsgeldern verhaftet wurde.
7.9.2019	Fergana Agency berichtet, dass der Aktivist Gaspar Matalajew, der nach seinem unabhängigen Monitoring von Zwangsarbeit in der turkmenischen Baumwollernte 2016 verhaftet worden war, freigelassen wurde.
9.9.2019	Der turkmenische Botschafter in der Schweiz, Atageldi Chaldschanow übergibt dem Generaldirektor der ILO, Guy Ryder, das Protokoll über die Ratifizierung der Konvention 144 über dreiseitige Beratungen zur Förderung der Durchführung internationaler Arbeitsnormen durch sein Land.
10.9.2019	In einem Bericht des Committee to Protect Journalists (CPJ) über die Länder mit der schärfsten Zensur nimmt Turkmenistan nach Eritrea und Nordkorea den drittschlechtesten Platz ein.

10.9.2019	Der turkmenische Dienst von RFE/RL berichtet, dass ca. 500 Arbeiter einer Erdöl verarbeitenden Fabrik in Turkmenbaschi (Gebiet Balkan) ohne Bezahlung in den Zwangsurlaub geschickt wurden, weil das Geld für notwendige Investitionen in eine grundlegende Modernisierung fehlt.
11.9.2019	Präsident Berdymuchammedow empfängt den saudiarabischen Staatsminister Emir Turki Bin Muhammed Bin Fahad Bin Abdul Asis Al Saud und den stellvertretenden Vorsitzenden des saudischen Entwicklungsfonds und schlägt ihnen gemeinsame Projekte im Öl- und Gassektor, der chemischen Industrie und der Landwirtschaft vor.
12.9.2019	Präsident Berdymuchammedow empfängt den Generalsekretär der GUS, Sergej Lebedjew, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit.
13.9.2019	Nach Angaben der Generalstaatsanwaltschaft wurde einer der bekanntesten und einflussreichsten turkmenischen Geschäftsmänner, Tscharymuchammet Kulow, bereits vor ca. zwei Wochen wegen des Verdachts des Diebstahls von Staatsbesitz in besonders großem Umfang verhaftet.
16.9.2019	Der kirgisische Wirtschaftsminister Sandschar Mukanbetow trifft mit dem Vorsitzenden der Union der Industriellen und Unternehmer Turkmenistans, Aleksandr Dadajew, zu Gesprächen über Möglichkeiten der Ausbaus der Handels und Investitionskontakte zusammen.
16.9.2019	RFE/RL meldet, dass der ehemalige Handelsminister Ischanow bereits kurz nach seiner Entlassung zu einer nicht genannten Freiheitsstrafe wegen Korruption verurteilt wurde. Am 13.9.2019 hatte das Staatsfernsehen Ischanow in Handschellen gezeigt, wie er seine Schuld bekannte.
17.9.2019	Der turkmenische Dienst von RFE/RL berichtet, dass seit Anfang September Autos mit Frauen am Steuer nicht mehr die Hauptstraßen von Aschgabat befahren dürfen.
18.9.2019	Während des jährlichen ODIHR Human Dimension Implementation Meeting in Warschau weisen internationale Menschenrechtler darauf hin, dass die turkmenische Führung ihre Versprechungen zur Beendigung des zwangsweisen Verschwindens von Gefangenen nicht eingehalten habe und fordern die internationale Gemeinschaft auf, wieder verstärkten Druck auf Aschgabat auszuüben.

Usbekistan

23.7.2019	Zum fünften Mal seit dem Amtsantritt Präsident Schawkat Mirsijojew wird der Vorsitzende von Uztransgaz ausgetauscht. Neuer Amtsinhaber wird der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Ulugbek Sajidow.
24.7.2019	Ulugbek Lapasow, der Ständige Vertreter Usbekistans beim UN-Büro in Genf, übergibt dem Generaldirektor der WTO, Roberto Azevêdo, bei einem Meinungsaustausch ein Memorandum über das Außenhandelsregime Usbekistans, das als Beginn der offiziellen Beitrittsverhandlungen zur WTO bewertet wird.
24.7.2019	Der Minister für Wirtschaft und Industrie, Botir Chodschajew, gibt bei einem Briefing in Taschkent den Umfang der Schattenwirtschaft im Land mit 45–46 % an. Im ersten Quartal 2019 sollen nach Angaben des Ministeriums ca. 8 Mio. Menschen im informellen Sektor beschäftigt gewesen sein.
25.7.2019	Im Gebiet Moskau werden mehrere Usbeken aus der Sklaverei ähnlichen Arbeits- und Lebensbedingungen befreit. Zwei tadschikische Staatsbürger, die sie mit falschen Versprechen nach Russland gelockt hatten, werden festgenommen.
25.7.2019	Die chinesische Staatsbank gewährt Usbekistan einen Kredit von 40 Mio. US-Dollar für den Ausbau des Breitbandnetzes und die Modernisierung des Mobilnetzes. Das Geld soll zu 100 % für den Import von technischen Geräten durch Usbektelekom verwendet werden
25.7.2019	Der erste stellvertretende Minister für Wirtschaft und Industrie, Rawschan Guljamow, wird zum Berater des Präsidenten für ökonomische Entwicklung, Implementierung von Investitionen und Außenhandelspolitik ernannt.
27.7.2019	Mehrere Vertreter der Zivilgesellschaft sprechen sich in einem offenen Brief an die Redaktion von Fergana Agency gegen eine Freilassung von Gulnara Karimowa im Austausch gegen die Rückgabe ihrer ausländischen Vermögenswerte aus.
27.7.2019	In Reaktion auf Beschwerden und Proteste von Bewohnern von Urgentsch (Gebiet Choresm) und eines Geschäftsmannes im Gebiet Kaschkadarja gegen den von der Gebietsverwaltung angeordneten Abriss von Gebäuden bzw. die Nichtauszahlung von Kompensationen für den Abriss schalten sich Präsident Schawkat Mirsijojew und Ministerpräsident Abdulla Aripow ein. Gebietsverwaltungen dürfen Abrisse nur noch in Abstimmung mit der Regierung anordnen, Abrisse ohne Auszahlung von Kompensationen werden verboten. Diverse örtliche Verantwortliche werden entlassen.
27.7.2019	Der usbekische Dienst von RFE/RL meldet, dass die Polizei bereits am 21.7.2019 ohne Angabe von Gründen Notebook und Handy des Korrespondenten der Zeitschrift Muschtum, Boltaboj Matkurbanow, beschlagnahmt hat.

28.7.2019	Die usbekisch-turkmenische Zwischenregierungscommission zur Delimitierung der gemeinsamen Staatsgrenze beendet ihre einwöchige Sitzung in Buchara.
29.7.2019	Außenminister Abdulus Kamilow empfängt den Sonderbeauftragten des japanischen Außenministeriums für Zentralasien, Hideki Uyama, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Beziehungen.
30.7.2019	Ministerpräsident Aripow lobt bei einer Videokonferenz Journalisten und kritisiert Beamte scharf, die nicht auf Kritik von Journalisten reagieren.
30.7.2019	Präsident Mirsijojew ordnet an, dass die Kommission gegen Menschenhandel sich mit dem Kampf gegen Zwangsarbeit beschäftigen soll.
1.8.2019	Präsident Mirsijojew trifft während seines Staatsbesuches in Belarus mit seinem weißrussischen Amtskollegen Aleksandr Lukaschenka zu Gesprächen über die bilaterale Kooperation zusammen. Beide Seiten unterzeichnen mehrere Dokumente. Während eines Business-Forums im Vorfeld des Besuches wurden Verträge im Wert von fast 300 Mio. US-Dollar unterzeichnet.
31.7.2019	In Taschkent findet unter Teilnahme mehrerer Kabinettsmitglieder die Gründungsversammlung der Freundschaftsgesellschaft Usbekistan-Tadschikistan statt. Zum Vorsitzenden wird einstimmig der Minister für Wasserwirtschaft, Schawkat Chamrajew, gewählt.
1.8.2019	Premierminister Aripow wird in Bischkek vom kirgisischen Präsidenten Sooronbaj Dscheenbekow zu Gesprächen über die bilateralen Beziehungen empfangen.
2.8.2019	Das Gebietsgericht von Taschkent verurteilt in nichtöffentlicher Verhandlung den ehemaligen Gouverneur von Samarkand, Turobdschon Dschurajew, wegen Unterschlagung, Machtmissbrauch und Bestechlichkeit zu einer 13-jährigen Freiheitsstrafe. Sein ehemaliger Stellvertreter, Utkir Abdullajew, muss für 11 Jahre hinter Gitter, weitere Mitarbeiter für fünf bis sieben Jahre.
2.8.2019	Die Schweizer Kantone Zürich und Genf verzichten offiziell auf die ihnen gesetzlich zustehenden 50 % der beschlagnahmten Bankguthaben Gulnara Karimowas. Damit könnte die erste Tranche der Gelder, 132 Mio. Schweizer Franken, komplett an Usbekistan überwiesen werden.
2.8.2019	In Reaktion auf den wiederholten und heftig kritisierten Abriss von Gebäuden ohne gesetzliche Grundlage oder Auszahlung von Kompensationen wird ab 5.8.2019 ein neues dreistufiges Beschlussverfahren eingeführt, bei dem die letzte Entscheidung beim Premierminister liegt.
3.8.2019	Präsident Mirsijojew kritisiert das Finanzministerium wegen ineffektiver Kreditvergabe. In den vergangenen zweieinhalb Jahren seien mehr Kredite vergeben worden, als in 30 Jahren Unabhängigkeit zuvor, 60 % davon hätten aber weder einen positiven Effekt auf die Wirtschaft, noch auf die Stimmung der Bevölkerung.
3.8.2019	Außenminister Kamilow erörtert mit dem Sonderbeauftragten der Bundesregierung für Afghanistan, Markus Potzel, Stand und Perspektiven der Bemühungen beider Länder zur Lösung der Afghanistanfrage.
3.8.2019	RFE/RL meldet, dass Präsident Mirsijojew am Vortag die Schließung des berüchtigten Sondergefängnisses Dschaslyk in der Autonomen Republik Karakalpakstan angeordnet hat. Laut Innenministerium handelt es sich um eine historische Entscheidung, mit der die Effektivität der Umerziehung von Gefangenen erhöht und das Image Usbekistans im Ausland positiv beeinflusst wird. Die Anwendung von Folter wird in der Erklärung aber bestritten.
5.8.2019	Die jüngere Tochter von Präsident Mirsijojew, Schachnosa Mirsijojewa, wurde zur Leiterin der Hauptverwaltung für die Gestaltung der Politik im Vorschulbereich ernannt, meldet der Pressedienst des Ministeriums. Im April 2019 war die ältere Tochter des Präsidenten, Saida, zur stellvertretenden Direktorin der Agentur für Information und Massenkommunikation ernannt worden.
6.8.2019	Außenminister Kamilow wird in Ankara vom türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Beziehungen empfangen. Am Vortag war Kamilow bereits mit seinem Amtskollegen Mevlüt Çavuşoğlu zusammengetroffen. Kamilow wird auch an der ersten Sitzung der gemeinsamen strategischen Planungsgruppe beider Länder teilnehmen.
6.8.2019	Die Vorsitzende des Senats, Tansila Narbajewa, trifft zu einem mehrtägigen Besuch in Seoul ein, während dessen sie u. a. vom südkoreanischen Präsidenten Moon Jae-in und dem Sprecher der Nationalversammlung, Moon-Hee Sung, zusammentreffen wird.
7.8.2019	Die ständige Koordinatorin der UN in Usbekistan, Helena Fraser, begrüßt den Beschluss zur Schließung der Strafkolonie Dschaslyk. Zuvor hatte bereits der Chef der EU-Delegation in Usbekistan, Eduards Stiprais, die Schließung als lang erwarteten Schritt, der die Kooperation beider Seiten befördere, bezeichnet.

8.8.2019	Die wegen illegalen Abrisses von Gebäuden und Beschlagnahmung von Land umstrittenen Gouverneure der Gebiete Kaschkadarja, Fergana und Choresm werden nicht wie geplant entlassen, sondern sollen ihre Fehler im Amt wieder gut machen und das verlorene Vertrauen der Bevölkerung zurückgewinnen. Die drei hatten sich am 5.8.2019 bereits auf Anordnung des Präsidenten öffentlich für ihr Fehlverhalten entschuldigt.
12.8.2019	Premierminister Aripow trifft am Rande des ersten Caspian Economic Forum im turkmenischen Ferienressort Awasa mit seinem russischen Amtskollegen Dmitrij Medwedjew zu Gesprächen zusammen.
12.8.2019	Das afghanische Außenministerium drückt seinen Protest gegen ein Treffen zwischen Vertretern des usbekischen Außenamtes und einer Delegation der Vertretung der Taliban unter Führung von Mullah Baradar am 8.8.2019 in Taschkent aus, bei dem Fragen der Schaffung von Frieden in Afghanistan erörtert worden waren.
13.8.2019	Per Erlass Präsident Mirsijojews hebt Usbekistan ab 1.1.2020 die Visapflicht (für Aufenthalte bis zu 30 Tagen) für 20 Staaten der Karibik auf. Damit hat Usbekistan das liberalste Visaregime in Zentralasien und steht innerhalb der GUS nach Georgien an zweiter Stelle.
13.8.2019	Mehrere Medien melden, dass in der Vorwoche versuchsweise ein Konvoi von sechs LKWs erfolgreich usbekische Waren von Termes über Duschanbe, Kuljab, Chorog und Kulma ins chinesische Kaschgar transportiert hätte.
13.8.2019	Ein Gericht im kasachstanischen Gebiet Turkestan verurteilt den Eigentümer des Busses, bei dessen Brand im Januar 2018 52 usbekische Arbeitsmigranten ums Leben gekommen waren, wegen des Einsatzes eines defekten Fahrzeuges zu einer dreijährigen Freiheitsstrafe.
14.8.2019	Präsident Mirsijojew erklärt in einer im Fernsehen übertragenen Rede, dass das schlechte Niveau der Kader die größte Bedrohung für Usbekistan sei.
15.8.2019	Auf einer Sitzung des Sicherheitsrates unter Vorsitz Präsident Mirsijojews, an der u. a. auch die Vorsitzenden der Parlamentskammern und der Sicherheitsorgane sowie die Mitglieder der Regierung teilnehmen, werden Fragen der Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern und der Bedrohung der globalen wie regionalen Stabilität erörtert.
16.8.2019	Außenminister Kamilow trifft in Aschgabat mit seinem turkmenischen Amtskollegen Raschid Meredow zu Konsultationen über Fragen der bilateralen Kooperation zusammen und wird von Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow empfangen.
16.8.2019	Im schwedischen Ostersund wird bei einer Verkehrskontrolle ein usbekischer Staatsbürger wegen des Verdachts der Beteiligung an einer terroristischen Straftat verhaftet. Der Mann soll im Kontakt zu Rachmat Akilow, dem usbekischen Islamisten, der 2017 in Stockholm mit einem LKW fünf Menschen getötet hat, gestanden haben.
19.8.2019	Außenminister Kamilow trifft in Beijing mit seinem chinesischen Amtskollegen Wang Yi zu Gesprächen über Möglichkeiten einer Stärkung der strategischen Partnerschaft beider Länder und die Vorbereitung des Chinabesuches von Premierminister Aripow zusammen.
19.8.2019	Bei einer Schlägerei zwischen usbekischen und aserbajdschanischen Staatsbürgern auf einem Markt im russischen St. Petersburg werden drei Usbeken verletzt, einer muss stationär behandelt werden.
19.8.2019	Die Generalstaatsanwaltschaft teilt mit, dass gegen Gulnara Karimowa neue Anklagen erhoben wurden, insbesondere wegen Aneignung von Staatseigentum, Abschluss von den Staatsinteressen schadenden Verträgen und Aneignung von fremdem Eigentum unter Androhung von Gewalt.
20.8.2019	Ein Gericht in Taschkent verurteilt den ehemaligen Leiter der Agentur für Arbeitsmigration, Rawschan Ibragimow, und seinen Stellvertreter zu zwölfjährigen, zwei weitere hochrangige Mitarbeiter zu elfjährigen Freiheitsstrafen wegen Betrug, Bestechung und Geldwäsche.
20.8.2019	Die Zentralbank gibt den Kurs des Sum frei und erlaubt Geschäftsbanken den Verkauf von ausländischen Währungen.
21.8.2019	Außenminister Kamilow nimmt am C5+1 Treffen in Nur-Sultan teil und trifft am Rande der Sitzung mit seinem kasachstanischen Amtskollegen Beibut Atamkulow zu einem Meinungsaustausch zusammen.
22.8.2019	Präsident Mirsijojew empfängt in Taschkent U.S. Under Secretary of State for Political Affairs David Hale zu Gesprächen über Fragen der bilateralen Zusammenarbeit.
22.8.2019	Präsident Mirsijojew trifft mit den Chefs der fünf in Usbekistan zugelassenen Parteien zu Gesprächen über ihre wachsende Rolle und die Vorbereitung der Parlamentswahlen zusammen.
23.8.2019	Das Oberhaus des Parlamentes, der Senat, billigt zwei Gesetze zur Stärkung der Rechte von Frauen, eines über Garantien für gleiche Rechte für Männer und Frauen und eine weiteres zum Schutz von Frauen vor Belästigung und Gewalt. Außerdem wird das Mindestheiratsalter für Frauen von 17 auf 18 Jahre heraufgesetzt.

23.8.2019	Dem für Bildung, Gesundheit, Sport und Tourismus zuständigen stellvertretenden Premierminister Asis Abduchakimow wird der Bereich Bildung entzogen.
23.8.2019	Der usbekische Dienst von RFE/RL berichtet, dass am 14./15.8.2019 ca. 200 Bergleute der AO Schargunkumyr im Bezirk Saryasija (Gebiet Surchandarja) aus Protest gegen schlechte Bezahlung, ungesetzliches Verhalten der Führung und Verschwendung von Staatsbesitz die Arbeit niedergelegt hätten. Usbekiston Temir Jullari als Eigentümerin des Unternehmens teilt mit, dass eine Reihe von führenden Mitarbeitern entlassen wurden.
26.8.2019	Der Senat billigt eine Gesetzesänderung, mit der die Höchststrafe für administrative Zwangsverpflichtung zur Arbeit von bisher 24–72 US-Dollar um das Zehnfache heraufgesetzt wird.
26.8.2019	Präsident Mirsijojew empfängt in Samarkand die Generalsekretärin der UNESCO, Audrey Azoulay, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit.
27.8.2019	Die Regierung beschließt, 2020/21 in Istanbul, Nur-Sultan, Dubai und den russischen Städten Jekaterinburg, Nowosibirsk, Wolgograd und Pjatigorsk Niederlassungen der Agentur für Arbeitsmigration ins Ausland zu eröffnen. Bis Jahresende 2020 sollen in Usbekistan außerdem Zentren zur Vorbereitung der Migranten auf ihre Auslandstätigkeit eingerichtet.
27.8.2019	Anlässlich des bevorstehenden Unabhängigkeitstages begnadigt Präsident Mirsijojew insgesamt 65 Gefangene.
27.8.2019	Usbekistan und China unterzeichnen eine Vereinbarung über die Schaffung eines gemeinsamen Investitionsfonds mit einem Kapital von 1 Mrd. US-Dollar. Die Mittel sollen für hochtechnologische Projekte in der chemischen, erdöl- und erdgasverarbeitenden Industrie verwendet werden. Die Nationalbank für Außenhandel Usbekistans unterzeichnet eine Darlehensvereinbarung mit der Staatlichen Entwicklungsbank Chinas über einen Kredit von knapp 70 Mio. US-Dollar.
29.8.2019	Während des Chinabesuches von Premierminister Aripow wird in Shenzhen ein Memorandum über einen zinsgünstigen Kredit von 150 Mio. US-Dollar unterzeichnet, der für den Ausbau des Telekommunikationsnetzes mit Equipment von Huawei genutzt werden soll.
30.8.2019	Präsident Mirsijojew ernennt den bisherigen Minister für Beschäftigung und Arbeitsbeziehungen, Schersod Kudbijew, zu seinem Berater in Fragen des Staatsdienstes und der Zusammenarbeit mit Staatsorganen.
30.8.2019	Die Zentrale Wahlkommission teilt mit, dass die Ende 2019 anstehenden Parlamentswahlen erstmals von einer vollständigen Mission der OSZE beobachtet werden.
29.8.2019	Anlässlich des Unabhängigkeitstages verleiht Präsident Mirsijojew eine ganze Reihe von Orden und Auszeichnungen, darunter auch an die Gouverneure von Fergana und Andischan, Schuchrat Ganijew und Schuchrat Abdurachmanow, die er einige Wochen zuvor scharf kritisiert hatte. Die Auszeichnung des Gouverneurs von Buchara, Uktam Barnojew, der wegen der Zerstörung des historischen Erbes Bucharas umstritten ist, ruft heftige Kommentare in den sozialen Netzwerken hervor.
30.8.2019	Im turkmenischen Turkmenabad enden einwöchige Verhandlungen der gemeinsamen usbekisch-turkmenischen Zwischenregierungskommission zur Delimitierung und Demarkation der gemeinsamen Staatsgrenze.
30.8.2019	Präsident Mirsijojew unterzeichnet das Dekret über die Schaffung einer Agentur für Weltraumforschung und Technologie.
30.8.2019	Zwischen Usbekistan und Kirgistan werden vier neue Grenzübergänge eröffnet: Rischtan (Usbekistan) – Kaitpas (Kirgistan), Tul – Otukschu, Lenburg – Apkan, Dewiram – Bos-Adyr. Die Arbeitszeiten des Übergangs Usbekistan – Kysyl-Kya werden verlängert.
31.8.2019	Batyr Sakirow wird zum neuen Bauminister ernannt. Der Posten war seit Mai 2019 vakant.
3.9.2019	Mit Abdugafur Achmedow wird ein ehemaliger Mitarbeiter des Dienstes für staatliche Sicherheit (SGB) zum neuen Vorsitzenden des Komitees für religiöse Angelegenheiten ernannt. Die Entlassung seines Vorgängers Dschasur Akromow war am 31.8.2019 gemeldet worden.
5.9.2019	Präsident Mirsijojew unterzeichnet ein Dekret über die Schaffung einer Freien Wirtschaftszone Nukus, mit dem sowohl ausländische Direktinvestitionen wie auch einheimische Investition für die Produktion von Importgütern angezogen werden sollen.
5.9.2019	Der erste Güterzug aus Afghanistan nach China hat Usbekistan durchquert. Die 41 Container transportieren vorbehandelten mineralischen Talkstein. Der erste Zug in die Gegenrichtung, von China nach Afghanistan, hatte Usbekistan bereits im September 2016 passiert.
6.9.2019	Alischer Sadullajew wird zum Vorsitzenden der Jugendunion Usbekistans und stellvertretenden Berater des Präsidenten für Jugend, Bildung, Gesundheitsschutz und Sport gewählt. Sein Vorgänger Kachramon Kuranbajew war am 29.8.2019 zum Berater des Präsidenten ernannt worden.

7.9.2019	Auf Einladung der russischen Regierungspartei Jedinaja Rossija (Einiges Russland) besucht eine Delegation der Liberaldemokratischen Partei Usbekistans Moskau. Beide Parteien vereinbaren eine Intensivierung der Zusammenarbeit.
7.9.2019	Nurijmon Abulchasan wird zum Leiter der Hauptverwaltung für den Kampf gegen Terrorismus und Extremismus des Innenministeriums ernannt.
9.9.2019	John Lansing, der CEO der United States Agency for Global Media (USAGM), dem Betreiber von Radio Liberty, erklärt in Reaktion auf kritische Bemerkungen des Direktors der Agentur für Information und Massenmedien, Komil Alamschonow, über die unprofessionelle Arbeit von RFE/RL in Usbekistan, man nehme die Vorwürfe ernst, höchste Standards bezüglich Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung seien Grundprinzipien der Agency.
9.9.2019	Präsident Mirsijojew unterzeichnet das Gesetz über die friedliche Nutzung der Atomenergie, in dem u. a. die Priorität von Leben und Gesundheit der Bürger wie der Natur festgelegt und die Produktion von Atomwaffen verboten wird.
10.9.2019	Der Pressedienst des Büros der Muslime Usbekistans dementiert Berichte, dass der Vorsitzende der Verwaltung der Muslime Usbekistans, Usmonchon Alimow, entlassen worden sei. Der Chefredakteur der Website Azon.uz, auf der die Falschinformation verbreitet worden war, wird entlassen.
11.9.2019	Zehn Mitglieder des 2018 gebildeten Expertenrates Bujuk Kelaschak (Große Zukunft) erklären ihren Austritt aus arbeitsorganisatorischen Gründen. Der 2018 gegründete Rat, dem ca. 200 im Ausland lebende Usbeken angehören, war zur Unterstützung der usbekischen Führung eingerichtet worden.
11.9.2019	Außenminister Kamilow empfängt Randall Schriver, U.S. Assistant Secretary of Defense for Indo-Pacific Security Affairs, zu Gesprächen über die bilateralen Beziehungen und die Situation in Afghanistan.
11.9.2019	Außenminister Kamilow empfängt in Taschkent seinen georgischen Amtskollegen David Zalkaliani zu Gesprächen über Möglichkeiten der Intensivierung der politischen und ökonomischen Zusammenarbeit beider Länder.
12.9.2019	Das Justizministerium teilt über Telegram mit, dass nach Unterzeichnung eines entsprechenden Erlasses durch Präsident Mirsijojew Bürger der VR China und Hongkongs ab dem 1.1.2020 ohne Visum nach Usbekistan einreisen können.
12.9.2019	Der kirgisische Dienst von RFE/RL berichtet, dass Kirgistan und Usbekistan im Bereich des Kerkidan-Wasserreservoirs an der gemeinsamen Grenze (Gebiet Fergana bzw. Osch) einen Landtausch vorgenommen haben. Zwei Tage zuvor waren Auseinandersetzungen zwischen kirgisischen Dorfbewohnern und usbekischen Soldaten an dem Wasserspeicher gemeldet worden.
12.9.2019	Nach einem mehrwöchigen Streik erhalten die Arbeiter Shargunkomir Kohlemine im Gebiet Surchandarja eine 15%ige Lohnerhöhung ab 1.9.2019, teilt die Föderation der usbekischen Gewerkschaften mit.
15.9.2019	In Reaktion auf Berichte afghanischer Medien, dass die Hochspannungsleitung über die usbekischer Strom nach Aghanistan geleitet wird durch einen Anschlag unterbrochen sei, erklärt das Energieministerium, keinerlei derartige Informationen aus dem Nachbarland erhalten zu haben.
16.9.2019	Usbekistan wird auf dem jährlichen Gipfel der Organisation in Baku offiziell Mitglied des Kooperationsrates der turksprachigen Staaten (Turkish Council).
16.9.2019	Präsident Mirsijojew empfängt eine Delegation von Abgeordneten der russischen Staatsduma unter ihrem Vorsitzenden Wjatscheslaw Wolodin zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis.
12.9.2019	In Taschkent wird ein 25-Jähriger ermordet kurz nachdem er sich via Instagram als homosexuell geoutet hatte.
16.9.2019	Der Schweizer Anwalt Gregoire Mangeat teilt über Twitter mit, dass seine Mandantin Gulnara Karimowa nach einer Anhörung vor dem Bezirksgericht von Jaschnobod (Taschkent) an einen ihm unbekanntem Ort transportiert wurde.
16.9.2019	Fergana Agency berichtet unter Berufung auf die Menschenrechtsallianz Usbekistan, dass mit Beginn der Baumwollenernte wieder Mitarbeiter staatlicher Organisationen und Unternehmen zwangsweise auf die Felder geschickt würden.
17.9.2019	In Taschkent findet ein Treffen der Sekretäre der Sicherheitsräte Usbekistans und Tadschikistans, Wiktor Machmudow und Machmadali Watansoda, statt, bei dem Fragen der regionalen Sicherheit und nachhaltigen Entwicklung der Region sowie Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit erörtert werden.

17.9.2019	Das Committee to Protect Journalists (CPJ) fordert die unverzügliche Freilassung von Nodirbek Chodschimatom. Der im Gebiet Andischan lebende Blogger war am 12.9.2019 festgenommen worden, nachdem er auf seiner Facebookseite einen offenen Brief an Präsident Mirsijojew publiziert hatte, in dem er Untersuchungen wegen Korruptionsverdacht gegen zwei örtliche Beamte gefordert hatte.
18.9.2019	Die inzwischen in London lebende Tochter von Gulnara Karimowa, Imam, teilt über ihren Instagram-Account mit, dass sie über die usbekische Führung kompromittierende Dokumente verfüge und diese in den nächsten Tagen an internationale Gerichte und Anti-Korruptions-Organisationen übergeben werde.
19.9.2019	Mit Erlass Präsident Mirsijojews werden spezielle Investment-Visa für ausländische Geschäftsleute, die mindestens 200.000 US-Dollar in die usbekische Wirtschaft investieren, eingeführt.
19.9.2019	Nach Angaben der russischen Zentralbank hat sich die Summe der Rücküberweisungen von Russland nach Usbekistan in der ersten Hälfte 2019 im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres um 0,2 Mrd. US-Dollar auf 2 Mrd. erhöht.
19.9.2019	Außenminister Kamilow empfängt den Sonderberichterstatter der UN für die Unabhängigkeit von Richtern und Anwälten, Diego García-Sayán, zu Gesprächen über die Prioritäten der zukünftigen Zusammenarbeit.
20.9.2019	Mit Beschluss der Zentralen Wahlkommission wird der 22.12.2019 als Tag der Wahlen für das Parlament und die lokalen Volksvertretungen festgelegt.
20.9.2019	Das erste Treffen der Energieminister von neun zentral- und westasiatischen Staaten (Afghanistan, Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Mongolei, Pakistan, Tadschikistan und Usbekistan) in Taschkent im Rahmen des CAREC (Central Asian Regional Economic Cooperation) Dialogs endet mit der Unterzeichnung einer Deklaration über die Verstärkung der Zusammenarbeit in Energiefragen.

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Herausgeber:

Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) gGmbH
 Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.
 Deutsches Polen-Institut
 Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen
 Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien
 Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

Redaktion:

Dr. Beate Eschment (verantwortlich)
 Redaktionsassistent: Richard Schmidt
 Satz: Matthias Neumann

Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. Luca Anceschi, University of Glasgow
 Prof. Dr. Martin Petrick, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Halle

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.
 Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Alle Ausgaben der Zentralasien-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter www.laender-analysen.de



Kostenlose Länder-Analysen auf www.laender-analysen.de

@laenderanalysen

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig im kostenlosen Abonnement kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Alle Länder-Analysen verstehen sich als Teil eines gemeinsamen Projektes, das der wissenschaftlich fundierten, allgemeinverständlich formulierten Analyse der Entwicklungen im östlichen Europa, der Offenheit für verschiedene inhaltliche Positionen und der kostenlosen und nicht-kommerziellen Information einer breit verstandenen interessierten Öffentlichkeit verpflichtet ist. Autor/innen sind internationale Fachwissenschaftler/innen und Expert/innen. Die Redaktionen der Länder-Analysen bestehen aus Wissenschaftler/innen mit langjähriger Forschungserfahrung.

Die deutschsprachigen Länder-Analysen werden gemeinsam von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, dem Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, dem Deutschen Polen-Institut, dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien und dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung herausgegeben. Die englischsprachigen Länder-Analysen erscheinen in Kooperation der Forschungsstelle Osteuropa mit dem Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse. Alle Länder-Analysen sind auch mit Archiv und Indizes online verfügbar unter www.laender-analysen.de.

Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/belarus/>

Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/cad.html>

Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/polen-analysen/>

Auch als App für Android™ (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play™.

Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/russland/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/rad.html>

Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.

